

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

243 (18.10.1952)

Druck u. Verlag: Badische Druck- u. Verlags-Gesellschaft, Karlsruhe, Linnestr. 10-14. Tel. 461 93 u. 94-64. Anz.: Kl.-, Bild-, Brief-, Brosch.- (Industrie-) u. A. Mithras, Glatthaar, Kasperle, etc., B.-Baden-Lange Str. Ecke Mühlweg, Mühl-Kasseler, 10. Pflanz.- (Loop-Ecke Zentralkstr.)



BADISCHE



NEUESTE NACHRICHTEN

Badische Presse



Das Reich, 1. DM. Preis: 1.000. Höhe: 10 cm. Inhalt: 100.000. Inhalt: 100.000. Inhalt: 100.000.

Deutsche Saar-Antwort überreicht

Paris (AP). Das neue Saar-Memorandum des Bundeskanzler Adenauer wurde gestern dem französischen Außenminister Schuman im Quai d'Orsay überreicht. Über den Inhalt des Memorandums ist noch nichts bekannt.

Wie in unternannten Bonner Kreisen erklärt wurde, soll in dem Schreiben darauf hingewiesen werden sein, daß nach deutscher Ansicht eine zwischen der Bundesrepublik und Frankreich unter Zustimmung der Saarbevölkerung getroffene Lösung dieser Frage vorerst provisorisch bleiben müsse.

Amerikanischer Protest

Moskau (AP). Die Vereinigten Staaten haben am Freitag bei der Sowjetregierung gegen den Abschluß eines amerikanischen Bombens durch sowjetische Jagdflugzeuge im Fernen Osten protestiert.

Japanische Polizisten hatten beobachtet, wie das Flugzeug mit starker Rauchfahne nördlich der japanischen Insel Hokkaido über internationalen Gewässern abstartete. Die Sowjetunion hatte in einer Protestnote erklärt, das amerikanische Flugzeug habe das sowjetische Hoheitsgebiet verletzt und sowjetische Jäger beschossen. Diese hätten das Feuer erwidert. Die Maschine sei dann über See abgedreht.

Keine zweite britische Atomexplosion

London (AP). Premierminister Churchill hat die Auslösung einer zweiten britischen Atomexplosion bei den Monte Bello-Inseln vor Nordwestaustralien um einige Monate hinausgeschoben, da der erste Versuch bereits erfolgreich verlaufen ist, berichtet der konservative „Daily Express“ am Freitag. Zwar ist keine amtliche Veröffentlichung erfolgt, aber der wissenschaftliche Versuchsführer, Dr. Penney, hat die besten Flugkarten nach Australien wieder zurückgegeben.

Brillanten-Diebstahl bei Staatssekretär

Trier (dpa). Eine Sammlung wertvoller Brillanten und andere Schmuckgegenstände und eine Stange Gold wurden vor etwa zwei Monaten bei einem Einbruch in der Villa des rheinisch-pfälzischen Staatssekretärs und Regierungspräsidenten Dr. Wilhelm Steinlein in Trier gestohlen. Die Kriminalpolizei Trier forderte jetzt die Fragen zur Mitfahmung auf, nachdem politische Ermittlungen erfolglos geblieben waren. Der Bestohlene hat eine Belohnung von fünfzehnhundert DM ausgesetzt. Die Kriminalpolizei hatte es zunächst auf Wunsch und aus dienstlichen Gründen abgelehnt, den Namen des Geschädigten bekanntzugeben. Sie bestätigte den Namen erst, als Trierer Journalisten eigene Nachforschungen danach angestellt hatten. Unter den gestohlenen Schmuckgegenständen, deren Wert nicht angegeben wurde, sind über fünfzig Brillanten.

Adenauer sprach auf drei Großkundgebungen

Der CDU-Parteitag in Berlin beginnt heute

Berlin (AP). Am Vorabend des Bundesparteitages der CDU gab Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer in Berlin der Überzeugung Ausdruck, daß mit dem Deutschlandvertrag und dem Abkommen über die europäische Verteidigungsgemeinschaft die Aussichten auf eine Wiedervereinigung Deutschlands größer geworden sind.

Dr. Adenauer sprach nacheinander auf drei großen Kundgebungen im Norden, Süden und im Zentrum der Stadt. Weiter sprach die Bundesminister Ludwig Erhard und Anton Storch, der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Karl Arnold, und die Bundestagsabgeordnete Heinrich v. Brentano, Franz Josef Strauß, Helene Weber, Else Brückelmann und Gert Buercks.

Der Kanzler versicherte nachdrücklich, daß die Bundesregierung ihre Hilfestellungen für den politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und finanziellen Wiederaufbau Berlins unvermindert fortsetzen werde.

Vor dem großen Beifall der Kundgebungs Teilnehmer versicherte der Bundeskanzler, daß

Walter Freitag Vorsitzender des DGB

Eine spannungsgeladene Kampfabstimmung — Christian Fette unterlag mit 154 gegen 184 Stimmen

Drahtberichte unserer Bonner und Berliner Redaktionen

Berlin. Der zweite ordentliche Bundeskongreß des DGB wählte gestern Freitag den Vorsitzenden der Industriegewerkschaft Metall und SPD-Bundesabgeordneten, Walter Freitag, mit 30 Stimmen Mehrheit für zwei Jahre zum neuen Vorsitzenden. In einer spannungsgeladenen Kampfabstimmung unterlag der bisherige Vorsitzende Christian Fette und schied damit aus der DGB-Führung aus. Freitag erhielt 184 Stimmen und Fette 154. 18 Delegierte enthielten sich der Stimme.

Der Ausgang der Wahl des ersten DGB-Vorsitzenden war bis ganz zuletzt ungewiß, daß zur Stunde, als die Wahl stattfand, das Westberliner Abendblatt „Der Kurier“ auf der Titelseite die Schlagzeilen brachte: „Chancen für Fette“ und auch ein anderes Abendblatt tippte nach dem bisherigen Verlauf des Kongresses auf Fette. Zum ersten Male waren in der großen Kongreßhalle die Zuschauerbänke überfüllt und auch die Presseplätze bis auf den letzten Platz besetzt.

Es herrschte eine spannungsgeladene Atmosphäre und jener Redner fand allgemeine Zustimmung, der erklärte, der ganze Kongreß sei überschattet gewesen von der Frage der Vorsitzendenwahl. Ein Kompromißvorschlag, zwei gleichgestellte Vorsitzende zu wählen, nämlich Fette und Freitag, wurde abgelehnt. Fette selbst erklärte sich mit dieser Kompromißlösung einverstanden.

Dieser Wunsch Fettes ging nicht in Erfüllung. Bei der Geheimabstimmung über den ersten Vorsitzenden erhielt Freitag 184 der abgegebenen 334 Stimmen.

Wenn auch von dem neuen Vorsitzenden Freitag der Wunsch ausgesprochen wurde, dieses Wahlergebnis möge keine Bitterkeit hinterlassen, so bedeutet die schwache Mehrheit bei dieser Wahl doch offenbar, daß die Spannungen im DGB durch das Ergebnis des Berliner Kongresses keineswegs beseitigt sind und daß Freitag mit der unterlegenen starken Minderheit rechnen muß. Der neugewählte Vorsitzende fand unter besonderem Beifall des Kongresses Worte des Dankes an Christian Fette, der im Kreuzfeuer der Pressefotografen seinen siegreichen Gegner gratulierte.

Man weiß in Bonn, daß die sozialdemokratische Parteiführung sich für eine Wahl Freitags einsetzte. Seine Wahl wird in Kreisen der Regierungsparteien als Zeichen einer engen Annäherung der Gewerkschaftsführung an die sozialdemokratische Parteiführung betrachtet, welche die parteipolitische Neutralität des DGB auf eine harte Probe stellen wird. Unabhängig davon, ob Freitag selbst ein Radikaler ist, was von manchen Kreisen des

DGB beweifelt wird, nicht fest, daß ihm sicherlich die radikale Gruppe auf dem Gewerkschaftskongreß wählte. Es sind, wie man in Bonn betont, gerade die Gruppen, welche sich gegen Fettes Meinung ausgesprochen haben, daß der DGB sich nicht auf außerparlamentarischen Weg gegen vom Parlament beschlossene Gesetze wenden dürfe. Wenn sich die neue Leitung des Gewerkschaftsbundes diese Auffassung zu eigen machen sollte, müßte man die stärksten Verwicklungen erwarten und in Kreisen der CDU wird erklärt, daß das erste Opfer einer solchen Entwicklung die Einzelgewerkschaft werden müßte, da die christlichen Arbeitnehmer sich an einem solchen Kurs nicht beteiligen könnten.

Diese Vorstandswahl beim DGB wird die Stärkung bei den Regierungspartnern in Bonn fördern, welche eine möglichst große Gemeinschaft dieser Parteien am Wahlkampf fordert. In dieser Perspektive muß der Vorschlag der Listenverwendung für das neue Wahlgesetz verstanden werden, der vor allem eine Verständigung zwischen den Freien Demokraten und der Deutschen Partei dienen soll. Bundesjustizminister Dr. Dehler hat sich allerdings

jetzt gegen diesen Plan und für ein selbständiges Vorgehen der Freien Demokratischen Partei ausgesprochen, die eine besondere Aufgabe zu erfüllen hat. Dehler hat den Vorschlag von Bundeslisten statt Landeslisten in die Wahlgesetzgebung geworfen, welche in der nächsten Woche in Bonn auf vollen Touren laufen wird.

Der SPD-Vorstand gratulierte dem neuen DGB-Vorsitzenden Walter Freitag.

Starke rote Verluste

Social (AP). Zahlreiche erfolglose Angriffe kosteten die Kommunisten in den letzten 24 Stunden neue große Verluste. An einzelnen Frontabschnitten ist das Gelände mit steigenderen Gefallenen überlastet.

Die amerikanischen achte Armee bezifferte die kommunistischen Verluste für die Zeit zwischen dem 8. und 14. Oktober auf über 10 000 Mann, davon annähernd 6000 Gefallene. Die größten Ausfälle hätten die Kommunisten in den Kämpfen um die „Schöneshöhe“ im Westabschnitt zu verzeichnen gehabt.

Die kommunistischen Vietnam-Streitkräfte in Indochina haben sich am Freitag auf den Höhen vor der Stadt Nghia, 150 km nordwestlich von Hanoi, eingegraben und beschließen die französischen Stellungen ununterbrochen mit Granatwerfern. Ein direkter Angriff auf die stark befestigte Stadt ist jedoch bisher unterblieben.

Präsidium der KP-Sowjetunion gewählt

Stalins Stellung in Partei und Regierung unerschüttert

Moskau (AP). Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion gab am Freitagmorgen das Ergebnis der Wahlen zum Parteipräsidium, zum Sekretariat und zum Vorsitz des Parteikontrollkomitees bekannt. Marschall Stalin führt erwartungsgemäß die Liste der Namen beider „Dummen“ an. In deren Händen die Führung der KPUSU verbleibt ist.

Im Parteipräsidium des an die Stelle des Politbüros getreten ist, sitzen statt bisher zwölf Mitglieder künftig 25 sowie 11 Kandidaten. Dem Präsidium gehören an (mit Ausnahme Stalins wurden die Namen in der Reihenfolge des russischen Alphabets gegeben):

J. W. Stalin, K. J. Woroschilow, O. W. Kuschin, W. M. Andrianow, S. D. Ignatjew, G. M. Malenkow, A. B. Arislow, L. M. Kaganowitsch, W. A. Malyschew, L. P. Beria, D. S. Korotchenko, L. G. Mikojan, N. A. Bulganin, W. W. Kusnezow, A. I. Mikojan, N. A. Michailow, M. A. Suslow, W. M. Molotow, N. S. Chruschtschow, M. G. Perwuchin, D. I. Tschernenkow, P. K. Ponomarenko, N. M. Schewtschik, M. S. Saburow, M. F. Schikirjalow.

Kandidaten des Präsidiums: L. I. Breschnew, N. G. Ignatow, N. S. Fetislow, A. J. Wyssinski, I. G. Kabanow, N. M. Pogow, A. G. Swerow, A. N. Kosygin, A. M. Pusanow, I. F. Twosjan, P. F. Judin.

Aufgabe des Präsidiums ist die Leitung der Partei zwischen den Sitzungen des Zentralkomitees, während das Sekretariat organisatorische und personelle Angelegenheiten bearbeitet. Die starke Stellung Malenkows, der vermutlich Stalins Nachfolger wird, geht daraus hervor, daß er sowohl dem Präsidium als auch dem Sekretariat angehört.

Die Mitglieder des Sekretariats des Zentralkomitees sind: J. W. Stalin, N. A. Michailow,

A. B. Arislow, N. M. Pogow, L. I. Breschnew, P. K. Ponomarenko, N. G. Ignatow, M. A. Suslow, G. M. Malenkow, N. S. Chruschtschow.

An der weiterhin führenden Stellung Marschall Stalins in der Partei und der Regierung betrifft nach Bekanntgabe dieser Liste auch nicht der geringste Zweifel.

Unruhe in Indonesien

Jakarta (AP). In der indonesischen Hauptstadt Jakarta haben am Freitag 13 000 Menschen gegen Holland und das indonesische Parlament demonstriert. Sie forderten den Abtritt der holländischen Hohen Kommission und die Abhaltung von Neuwahlen, da die Volksvertretung nicht mehr dem Willen des Volkes entspreche und ein „Kaffeehaus“ sei. Im Parlamentgebäude wurden Einrichtung und Fenster zertrümmert, vor der holländischen Residenz die Anlagen setztrampelt und die Fahne zerstört.

Der antierende indonesische Hobe Kommissar in Holland, Soeroto, überbrachte dem holländischen Außenminister eine Entschuldigung der indonesischen Regierung wegen dieser Demonstration. Der holländische Außenminister teilte Soeroto mit, daß Holland diese Verfälle sehr ernst nehme.

Finnische Regierung tritt zurück

Helsinki (AP). Das finnische Koalitionskabinett Kekkonen hat Staatspräsident Paasikivi im Laufe des Freitags den Rücktritt angeboten. Ursache des Rücktritts sind unüberbrückbare wirtschaftspolitische Meinungsverschiedenheiten zwischen den maßgebenden sozialistischen und Bauernparteien. Das Kabinett Kekkonen war 31 Monate im Amt.



Prinz Louis Ferdinand auf Amerikareise

Prinz Louis Ferdinand von Preußen und seine Gattin, Prinzessin Kyra, sind am 13. Oktober in den Vereinigten Staaten eingetroffen. Wie in dem Erinnerungsbuch des Prinzen „The Rebel Prince“ erscheint, auf Einladung seines amerikanischen Verlegers unterzeichnet der Chef des Hauses Hohenzollern eine Vertragserklärung, deren Ertrag für wohltätige Zwecke in Deutschland bestimmt ist.

Neues in Kürze

Alle Glocken im Bundesgebiet werden heute abend oder morgen die Kriegsgefangenen-Gedenkwache erklingen. Von Sonntag an werden auf allen öffentlichen Gebäuden die Fahnen Halbmast wehen. (AP)

Die Vertreter der Außenminister der sechs Schumanplanstaaten kamen gestern in Bonn zu ihrer zweiten Sitzung über eine europäische Verfassung zusammen. (AP)

Hans Brümmel, gebürtig aus Tauberbischofsheim, wurde zum Vorsitzenden der Industriegewerkschaft Metall gewählt. (dpa)

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Ist Heilchen mathematisch beweisbar?
- Im Krabbenau schrappen die Mahlgänge
- Die Geschichte als Dichterin
- Nicht Raß und Reizig
- Die vier Fliegen auf dem Gesicht des Generals
- Autobahngebühr wird wieder diskutiert
- Mit losem Füllhorn vor dem Bundestag

„Zum Sonntag“

Sektiererkennung wurde von den Landesfinanzministern abgelehnt. (dpa)

Der Bischof der Methodistenkirche in Deutschland, Dr. J. W. Ernst Sommer, starb in Zürich im Alter von 71 Jahren. (dpa)

Die Bundespost stellt 1953 Nachwuchskräfte für den gehobenen Postdienst ein. Einstellungstermin ist bei der Oberpostdirektion Karlsruhe der 13. 4. und 1. 10. 1953. (dpa)

In Anwesenheit des südbadischen Regierungspräsidenten Dr. Wasdin und von amerikanischen Vertretern wurde gestern in Freiburg das erste Amerikahaus Südbadens eröffnet.

Die letzte Gruppe deutscher Siedlerfamilien, die innerhalb eines Siedlungsprojekts der chilenischen Regierung in Nordchile eine neue Heimat finden, wurde von Staatspräsident Gonzalez Videla mit einer längeren Ansprache begrüßt. (dpa)

Eine sowjetische Wallfahrtflotte, bestehend aus 15 kleinen Fahrzeugen und etwa 14 000 Tonsen großen Mutterschiff, ist am Donnerstag aus Odessa kommend, auf der Fahrt in die Antarktis in Alger eingetroffen. (AP)

Das „Schattenkabinett“ der Labour-Party beschloß am Donnerstagabend, Bevan ultimative aufzufordern, seine Gruppe aufzulösen und seine Angriffe auf die anderen Labour-Abgeordneten einzustellen. (dpa)

Gerhard Schultze-Pflüger, Journalist und Schriftsteller, starb im Alter von 81 Jahren in Berlin. (dpa)

Zum Tage

Der Kriegsgefangenen gedenken!

Wenn heute abend die Glocken läuten, dann wissen wir, es gilt den Tausenden, die noch nicht zu ihren Angehörigen zurückkehrten. Die Mehrzahl von ihnen verübert unter Kerkermauern fremder Länder und hinter dem Stacheldraht russischer Arbeitslager. Viele von ihnen aber werden in deutschen sogenannten Kriegsverbrechergewässern, die unter der Aufsicht der Besatzungsmächte stehen. Wenn wir in dieser Gedekwoche gegen das Unrecht protestieren, das entgegen allen völkerrechtlichen Bestimmungen an unseren Landsleuten verübt wird und ihnen beweisen wollen, daß wir hier in Treue denken, so müssen wir dabei doch eine Einschränkung machen. Nur eine kleine, wenige betreffende, aber eine entscheidende. Wir wissen zwar genau, wie die sogenannten Gerichtsverfahren des Stalinischen Systems gegen unsere Kameraden in Rußland zustande kamen. Es ist auch die Öffentlichkeit in den westlichen Ländern nicht verborgen geblieben, daß die Voraussetzungen, unter denen man in den Monaten nach 1945 glaubte, Deutsche als Kriegsverbrecher verurteilen zu müssen, beruhten auf dem. Es könnte aber doch sein, daß unter denen, die zurückgehalten werden, sich einige befinden, welche die Straftaten, die man ihnen zuschreibt, persönlich verantworten müssen. Für diesen Fall aber fordern wir, daß sie vor ein deutsches Gericht gestellt werden bzw. daß ihnen die Barmherzigkeit nachsichtiger Menschlichkeit zugute kommt. Für alle anderen aber verlangen wir bedingungslos und unabdingbar die baldige Freiheit, so rasch wie möglich und so umfassend wie notwendig. Wir sagen nicht, daß wir im gleichen Falle besser behandelt hätten als die anderen. Aber wir fordern, wie es das Recht eines jeden Volkes ist, im Namen der Menschlichkeit Beseitigung dieses Unrechts und Rückkehr unserer Landsleute. Es muß alles einmal ein Ende haben. Sieben Jahre nach dem Krieg ist es unerträglich, zu wissen, daß Hunderttausende von Vätern, Müttern, Frauen und Kindern sich nach ihren Angehörigen sehnen. Um das Gewissen der Welt wahrzunehmen, bedienen wir uns in der Gedekwoche der geliebten Waffen, zu deren Anwendung uns der Heimkehrverband auffordert.

Nicht gerade erhebend

Das Nationalkomitee der Republikanischen Partei in Amerika veröffentlichte eine Broschüre, in der es den Amerikanern deutscher Abstammung zeigen will, welche Politik Deutschland von einer Regierung Eisenhower zu erwarten hätte. Dieses außenpolitische Programm ist nicht gerade erhebend für uns. Die Frage der deutschen Grenzen sollten die Europäer unter sich ausmachen. Die Republikaner seien lediglich daran interessiert, daß Artikel 2 der Atlantikcharta beachtet wird, der bestimmt, daß territoriale Veränderungen nur mit Zustimmung der betroffenen Bevölkerung vorgenommen werden dürfen. Zu dieser Charta hätten alle zwölf Millionen vertriebenen Deutschen ein sehr gewichtiges Wort mitzureden gehabt, wenn die Verfasser dieses Programms auf den Einfall gekommen wären, sie zu befragen. Sie die Vertriebenen hätten dann nämlich in aller Bescheidenheit darauf aufmerksam gemacht, daß unter dieser Charta und trotz des Artikels 2 im Jahr 1945 die Vertreibung der Deutschen aus Schlesien, Pommern, Ostpreußen und der Tschechoslowakei vorgenommen wurde, und alle Rückfragen haben bisher nicht ergeben, daß auch nur einer der Vertriebenen zuvor gefragt worden sei. Wenn die Republikaner beweisen wollten, daß sie nicht Isolationisten seien, hätten sie es es besser geschickter anfangen müssen. Denn nach dieser Broschüre müssen die Europäer fürchten, daß das republikanische Interesse an europäischen Problemen reichlich platonisch ist. Nun vielleicht sollte in den letzten Wahlvorbereitungen niemand mehr zu sehr vor dem Kopf geschrien werden, z. B. die Amerikaner polnischer Herkunft. Auch ein republikanischer Präsident wird Europa nicht so den Rücken kehren können, wie es jetzt sein Wahlkollaboratör verhält.

Die Niederlage Christian Fettes

Obwohl man wußte, daß Christian Fette umstritten war, und obwohl man las, daß er auf dem Berliner Bundeskongreß der DGB stark kritisiert wurde, glaubte man doch, er würde es wieder schaffen. Aber vielleicht sah die Öffentlichkeit die Dinge objektiver, als die 356 Delegierten, die sich weniger von Gefühlen leiten ließen, als die Zuschauer. Für sie war der bisherige Vorsitzende des DGB der von Bundestag Besiegte dieses Sommers. Die Ursache hierfür suchten sie zum größten Teil

Schwieriger Weg nach Bonn /

Wien wünscht engere Fühlungnahme

Von unserem Korrespondenten Raymond Hörhager

Wien. — Man hat im Hochsommer den Eindruck gehabt, als ob der Termin eines offiziellen österreichischen Regierungsbesuches in der deutschen Bundeshauptstadt nicht mehr in allzuweiter Ferne liege. Außenminister Dr. Gruber hat damals in einer längeren Ansprache mit deutschen Korrespondenten im privaten Kreise deutlich zu verstehen gegeben, daß ein solcher Besuch fällig sei und schon entsprechende Sondierungen stattgefunden hätten. Einige Wochen später erklärte Gruber in einem der amtlichen österreichischen Nachrichtenmagazine gegebenes Interview, es sei schon lange sein Wunsch gewesen, mit den deutschen Regierungsmitgliedern in persönliche Fühlung zu kommen.

Seit dieser Erklärung hat man hier nicht mehr zu diesem Thema gehört. Besonders am Ballhausplatz hüllte man sich in Schweigen. Offenbar wollte man eine öffentliche Diskussion über die delikate Frage der deutsch-österreichischen Beziehungen vermeiden, da man sowjetische Querulanten befürchtete. Die Russen haben nämlich seit 1945 mit dem alten, heute nicht mehr aktuellen Argument der „Pangermanistischen Gefahr“ die meisten Anstrengungen, das Verhältnis Bonn-Wien zu normalisieren, zunichte gemacht. Ihre Negativhaltung hat die Aufnahme diplomatischer Beziehungen und eine engere Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten, vor allem in der Wirtschaft, verhindert. Nichts deutet darauf

hin, daß die Sowjets bereit wären, in der Frage der Normalisierung des deutsch-österreichischen Verhältnisses, ihre Obstruktion aufzugeben.

Die ablehnende russische Haltung wäre nun bei der Einseitigkeit der österreichischen Regierung gegenüber der Bundesrepublik kein großes Hindernis mehr, mit Bonn, soweit es möglich ist, in engeren Kontakt zu treten. Die Ankündigung über die Wiederaufnahme der Staatsvertragsverhandlungen in London hat jedoch eine neue Situation geschaffen: Das österreichische Außenministerium ist jetzt für zweckmäßiger, das Thema Gruberbesuch in „Bonn“ auf Eis zu legen, um den Russen keinen Vorwand für neue Störmanöver bei etwaigen Viermächteverhandlungen zu geben.

Sind nun die Russen das einzige Hindernis, das den Weg zur Zeit nach Bonn für einen österreichischen Außenminister versperrt? Es halten sich hier nämlich hartnäckig die Gerüchte, die behaupten, der französische Staatssekretär Schuman habe bei seinem Wiener Besuch Gruber beeinflusst, die Bonner Reise aufzugeben oder zumindestens auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Jedenfalls muß ein Artikel des Pariser „Le Monde“ über die Bedeutung des Schumanbesuches in Österreich mit dem fettgedruckten Zwischenstück: „Herr Gruber wird nicht nach Bonn fahren“ (M. Gruber n'ira pas à Bonn) zu denken geben.

Wien wünscht engere Fühlungnahme

Eine negative französische Haltung hinsichtlich des Ausbaus der deutsch-österreichischen Beziehungen wäre für Wien keine Überraschung, denn die Franzosen haben bisher wenig getan, die überflüssigen Barrieren zwischen der Bundesrepublik und Österreich aus dem Wege zu räumen. Im Gegenteil: Man braucht sich nur an den französischen Widerstand gegen die Inkraftsetzung des Abkommens über den kleinen Grenzverkehr im Juli dieses Jahres zu erinnern ... Dennoch ist man hier der Meinung, daß das französische Militär gegen jede deutsch-österreichische Annäherung allmählich verschwinden wird. Die Erkenntnis nämlich, daß es keine Ansohuldung gibt, dringt so sehr, immer mehr in das Bewußtsein der französischen Bevölkerung im übrigen hofft man hier auf die in Straßburg begonnenen Bemühungen zur Einigung Europas, die auch eine Normalisierung der deutsch-österreichischen Beziehungen voraussetzt.

Es ist anzunehmen, daß Dr. Gruber vor einer Reise nach Bonn gewisse Fragen, die mit dem deutschen Eigentum in Österreich zusammenhängen, klären will. Dazu gehört u. a. die Auszahlung der Pachtzinsen, die bis jetzt der österreichische Staat eingekollert hat, an die deutschen Eigentümer. Für eine solche Regelung kommen natürlich nur Vermögenswerte in Frage, die in den westlichen Bundesländern liegen. Unabhängig von der Endregelung, die erst nach dem Staatsvertrag möglich ist, könnte jedoch schon jetzt den deutschen Besitzern ein gewisses Mitspracherecht bei der Verwaltung eingeräumt werden. Verbindliche österreichische Zusicherungen in dieser Richtung scheinen nicht ausgeschlossen zu sein, zumal Gruber in dem oben erwähnten Gespräch mit dem deutschen Journalisten durchblicken ließ, daß man bei einem Staatsbesuch nicht mit leeren Händen kommen soll.

Der Weg nach Bonn ist für einen österreichischen Außenminister angesichts der Schwierigkeiten, die in erster Linie durch die Viermächtebesetzung bedingt sind, schwieriger als nach jeder anderen Hauptstadt: Dr. Gruber glaubt jedoch diese Schwierigkeiten überwinden zu können, vielleicht schon in den nächsten Wochen. Dann könnte auch der Termin seines offiziellen Besuches in der Bundesrepublik festgesetzt werden.

Untergrundbewegung in Bayern

Ermittlungsverfahren wegen eines angeblichen Fememords

München (AP/dpa). Der bayerische Innenminister Dr. Wilhelm Hägner teilte mit, die Nachforschungen nach Partisanengruppen habe in verschiedenen Teilen Bayerns auf „die Spuren einer rechtsradikalen Untergrundorganisation“ geführt, die nach den bisherigen Ermittlungen nicht mit dem BDI in Verbindung stehe, aber „mit den Amerikanern zu tun hat“. Hausdurchsuchungen und Verhöre seien im Gange.

Der Oberstaatsanwalt in Darmstadt hat auf Grund von Presseberichten über einen angeblich in Waldmühlbach im Odenwald begangenen Fememord ein Ermittlungsverfahren wegen Mordes eingeleitet.

Das erste wegen falscher Tötungsführung gegen den beurlaubten ersten Vorsitzenden des Bundes Deutscher Jugend (BDJ) Paul Luth eingeleitete Strafverfahren sei auf Grund der Bundesanwaltschaft eingestellt worden, weil das Strafmaß unter sechs Monaten gelegen hätte. Mit einem Freispruch in diesem Verfahren habe nicht gerechnet werden können, teilte das bayerische Justizministerium mit.

Bundesinnenminister Dr. Robert Lehr sagte in einem 6½-Stunden-Interview in Berlin, er wünsche die Schwarzen Listen zu sehen, in denen der sogenannte technische Dienst des BDI zahlreiche Politiker der Bundesrepublik auf-

geführt haben soll, die im Falle eines sowjetischen Einmarsches beseitigt werden sollten.

Leute kommt nicht

Karlsruhe (Eig. Ber.). Am morgigen Sonntag kommen in Stuttgart-Bad Cannstatt die Kreis- und Ortdelegierten der ehemaligen südwestdeutschen Landesverbände der DVP zusammen, um einen neuen gemeinsamen Landesverband zu gründen. Der Vorsitzende der DVP in Südwürttemberg, Dr. Leutze, erklärte, daß Südwürttemberg an dem Parteilang nicht teilnehmen werde. Trotz dieser offiziellen Abgabe sagten bis zum Donnerstag 23 Delegierte aus Südwürttemberg ihre Teilnahme zu.

Der stellvertretende Landesvorsitzende von Württemberg-Baden, Rechtsanwalt Dr. Keller, berichtete in einer Mitgliederversammlung der Karlsruhe DVP über eine Sitzung, die in Bad Godesberg zwischen dem Vorsitzenden der Gesamtpartei, Vizekanzler Blicher, und dem Bundesvorsitzenden sowie den Mitgliedern des südwestdeutschen Direktoriums das mit der Vorbereitung des Zusammenchlusses beauftragt worden war, stattfand und ergebnislos verlief. Dr. Leutze erklärte, daß sich Südwürttemberg an dem neu zu gründenden Landesverband nicht beteiligen werde, solange nicht die politische Linie der Partei geklärt und die Regierungsbildung in Stuttgart rückgängig gemacht werde. Dr. Keller schlug vor, innerhalb des neuen Landesverbandes vier, den Landesbezirken angehörende Bezirke der DVP eine gewisse organisatorische Selbständigkeit zu lassen und bei der Zusammenarbeit mit der SPD keine Maßnahmen zu billigen und im Bundesrat zu unterstützen, die die Grundzüge der Freien Demokratischen Partei verletzen. Diesen Vorschlag lehnte Dr. Leutze ab.

Rastatt und Baden-Baden zu Freiburg

Karlsruhe (Eig. Ber.). Der Vorsitzende der Ortsgruppe Karlsruhe der DVP, Prof. Keller, wies darauf hin, daß Rastatt und Baden-Baden zum Regierungsbezirk Karlsruhe gehören würden. Seine Parteifreund Dr. Waack, der Regierungspräsident von Südbaden, lehnte diesen Vorschlag ab, weil man Südbaden in seiner jetzigen Form zusammenhalten möchte. Auch Oberbürgermeister Jäger, Rastatt, und Bürgermeister Morgenstern, Aßmannshausen, sprachen sich gegen einen Anschluß an Karlsruhe aus. Dieser Vorschlag war in einer Rastatter SPD-Versammlung gemacht worden.

Zuschüsse für Fachschulen der Wohlfahrtspflege

Freiburg (Eig. Ber.). Anlässlich des gestrigen Festaktes zum 25jährigen Bestehen des Seminars für Wohlfahrtspflege beim deutschen Caritasverband, teilte Ministerialrat Klein mit, daß staatliche Zuschüsse für die Fachschulen der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg notwendig seien.

Das Portrait der Woche



WALTER FREITAG

Ein helles, waches Gesicht schaut uns an. Walter Freitag, der neue Vorsitzende des DGB, sieht jünger aus als im sein Geburtsjahr ausweist. In offener Feldschicht siegte er über den jüngeren, den Stährigen Christian Fette. Man sieht es dem 62jährigen an: Er ist ein Kämpfer. In dieser Eigenschaft wurde er bei den Delegierten spruch es gestern in Berlin aus: „Wir fordern einen Mann, der lieber einmal mehr auf den Tisch schlägt, als einmalt zu wenig.“

Über Nacht ist mit Walter Freitag ein neuer, der breiten Öffentlichkeit bisher im allgemeinen unbekannter Mann, in die vorderste Front des politischen Geschehens eingedrückt. Der Energie und der Entschlossenheit, die sein Gesicht ausstrahlt, entspricht der strukturelle Schlag, mit der er vom DGB-Bundeskongreß präsentiert wurde. So hart, fest und zukunftsreich sind auch die Menschen des Ruhrgebiets, woher Walter Freitag stammt. Sie haben noch etwas vom dem Trotz der alten Sockens-Widmänner, überlegen aber auch gelassen die Dinge und lassen sich von unabänderlichen Wirklichkeiten überzeugen.

Das stärksten Mann der Bundesrepublik wurde vor zwei Jahren eine ausländische Zeitung den Vorsitzenden des DGB, Böckler war es damals in jenem Winter 1950/51, als er das Mitbestimmungsrecht für die Industrie des Ruhrgebiets zum Bundestag erzwang. Christian Fette hat die Erwartungen, die man auf ihn setzte, enttäuscht. Darüber kam er zu Fall. Wird nun Walter Freitag das werden, was seinem Vorgänger nicht gelang? Diese Frage stellen, heißt folgendes überlegen: ob der neue Vorsitzende des DGB wohl diesen Ehrgeiz hat? Sicher ist er ein ganz anderer Typ als der Gewerkschaftler Fette. Bei ihm, dem Führer der aktivensten Industriegewerkschaft und sozialdemokratischen Bundestagsabgeordneten, sind gewerkschaftliche Betätigung und politische Wollen eng miteinander verbunden. Das Überlegen und abschätzende Auge Freitags wird aber nicht übersehen können, daß seit dem Tode Böcklers der politische Gegenspieler der Gewerkschaften, der Bundestag, zu einer beachtenswerten Macht und stärker als die DGB geworden ist. Die Gründe, weshalb Fette fiel, liegen weniger in dessen Persönlichkeit als in Wirklichkeiten, welche die Gewerkschaften nicht vollkommen beherrschen können. Walter Freitag wird sich dieser Sorgen machen als Christian Fette, aber er wird nicht versuchen, manches klüger zu tun und erfolgreicher zu sein.

Landesregierung verklagt Pfarrer

Stuttgart (AP). Die Regierung des Landes Baden-Württemberg beschloß, gegen einen katholischen Pfarrer Strafantrag wegen Beleidigung zu stellen.

Der Pfarrer, dessen Name nicht bekanntgegeben wurde, habe, wie berichtet wird, am 1. Juni während des Pfingstgottesdienstes in der Kirche in Steilheim im Kreis Sigmaringen Bodensee die Landesregierung heftig angegriffen und wörtlich gesagt: „Da sitzt in Stuttgart dieser Doktor Reinhold Maier, dieser Bandit“. Der verstorbenen SPD-Vorsitzende Dr. Kurt Schumacher sei in der gleichen Predigt als „Lump“ bezeichnet worden. Die Landesregierung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß sich die Mithellungen über Fälle von verhetzten politischen Auslassungen bei Predigten in letzter Zeit gehäuft hätten.

Walter Freitag langjähriger Gewerkschaftler

Berlin (AP). Der neue Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Walter Freitag, wurde am 14. August 1950 in Remscheid geboren. Er lernte den Beruf eines Werkzeugendrehers und wurde 1907 Mitglied des Deutschen Metallarbeiterverbandes. Ein Jahr später trat er in die Sozialdemokratische Partei ein. Nach dem ersten Weltkrieg arbeitete er als Angehöriger der Gewerkschaft in Remscheid und wurde 1920 Bezirksleiter des Metallarbeiterverbandes in Hagen. Seit 1921 bekleidete er den Posten des Vorsitzenden des Unterbezirks Hagen-Schwelm der SPD. Anfang 1932 wurde er in den preussischen Landtag gewählt.

Wegen seiner politischen Einstellung kam Freitag in der Nazizeit für zwei Jahre, 1933 und 1934 in ein Konzentrationslager. Nach seiner Entlassung stand er unter ständiger Gestapo-Aufsicht. Seit 1945 beteiligte sich der neue Vorsitzende aktiv am Wiederaufbau der Gewerkschaften. Von 1946 bis 1949 gehörte er dem Landtag von Nordrhein-Westfalen an. 1947 wurde er zusammen

mit Wilhelm Petersen Vorsitzender der IG Metall für die britische Zone und 1948 zusammen mit Hans Brünner und Petersen Vorsitzender der IG Metall für die britische und amerikanische Zone.

Seit 1950 leitet er die Industriegewerkschaft Metall im Bundestag. Außerdem wurde Freitag 1949 als SPD-Abgeordneter des Wahlkreises Konze-Witten in den Bundestag ein.

Parteitage in Berlin und Goslar

Berlin (dpa). Mit dem Zusammenritt des Bundesparteiverbandes der CDU unter Leitung seines ersten Vorsitzenden, Bundeskanzler Dr. Adenauer, begann gestern nachmittag der Parteitag der CDU im Studentenhaus der Technischen Universität in Berlin.

Der vierte Bundesparteitag der Deutschen Partei in Goslar wurde gestern mit einer Sitzung des Direktoriums und den Beratungen der Parteiausschüsse fortgesetzt.



Begegnung auf Moorstetten

ROMAN VON HORST BIERNATH

4. Fortsetzung

„Dann müssen wir uns die Überraschung für später aufsparen“, sagte ich; „Rainers Bruder Herbert werden Sie wahrscheinlich bereits an der Familienähnlichkeit erkannt haben. Der bedeutende Tarockspieler selbst ihm ist Doktor Haselmann, Cheldemiker in den Deutschen Hallen, der von seinen Freunden deshalb so subodorantlich geschätzt wird, weil er sie mit Gutscheiten für Geld versorgt.“ Und dann nannte ich Sibilyl Merlins Namen. Sie streifte die Handtücher ab.

Haselmann verbeugte sich vor ihr, und während er mir die Hand schüttelte und mir für den bedeutenden Tarockspieler einen freundschaftlichen Bismarck versetzte, zog Herbert Sibilyl Merlins Finger an seine Lippen, und ich hörte: „Sibilyl Merlin, natürlich. Sie kamen mir sofort bekannt vor, ohne daß ich Sie im Augenblick unterzubringen wußte. Der Fahrplan, die Autokappe ... Ich habe ein paar von den Aufnahmen gesehen, die Rainer aus Nizza mitgebracht hat ...“

Er brach in voller Tobhöhe ab und wandte sich rasch zu mir, um mich zu begrüßen. Ich erzählte von meiner Begegnung mit Sibilyl Merlin oben auf dem Hügel am Straßengraben und von dem wenig schmeichelhaften Eindruck, den ich auf sie gemacht hatte.

Rainer ist morgens mit dem Wagen losgefahren, um sich nach einem neuen Fischmeister

umzusehen. Wir haben Altgayer gestern hinauswerfen müssen. Da Rainer die Familie Montanus mitgenommen hat, nehme ich an, daß sie ein wenig herumgelaufen und nicht so bald zurückkommen werden.“ Er bot Sibilyl Merlin den Arm und flüchte hinzu, daß sie inzwischen mit unserer Gesellschaft werde vornehmlich mitsitzen. Inmerwieweil brauche sie nicht zu befürchten, unter uns drei Mannsbildern völlig auf verlorenem Posten zu stehen, da sie bis zum Essen Verstärkung erhalten werde. Beatrice Dohm müsse in jedem Augenblick vom Boden zurückkommen.

Er gab, während ich meine alte Freundin, die gute Mooslechnerin, begrüßte, zwei Mädchen den Auftrag, unsere Koffer aus den Wagen zu holen und ins Haus zu schaffen, mein Gepäck in mein „Stammzimmer“ zu bringen und Sibilyl Merlins Koffer im Treppenhaus unterzustellen, bis sie einen passenden Raum für sich gefunden hätte.

Haselmann begleitete uns bis zum Haupteingang und steuerte dann auf die Liegestühle der Terrasse zu. Wir drei, Herbert, Sibilyl Merlin und ich, gingen zur Treppe. Mein Zimmer lag im ersten Stock, und ich trennte mich von den beiden, um mich zum Essen umzukleiden. Herbert führte Sibilyl Merlin höher hinauf, da sie den Wunsch geäußert hatte, nach Möglichkeit ein Zimmer mit Aussicht über Straße und See zum Gebirge hin zu beziehen.

Die Wahl schien ihr nicht schwer gefallen zu sein, denn wenige Minuten später hörte ich Herbert wieder herunterkommen und den im Treppenhaus wartenden Mädchen befehlen, die Koffer von Fräulein Merlin ins Erkerzimmer des zweiten Stockes zu tragen. Sibilyl Merlin hatte das Zimmer über mir genommen.

Die Mädchen polterten mit dem Gepäck über die Stufen. Dann wurden über mir Stühle gerückt und die Fenster geöffnet.

Ich war dabei, meine Koffer aufzuschließen, als Herbert an meiner Tür anklopfte.

„Darf man rein?“ fragte er.

„Selbstverständlich!“ Er blieb einen Augenblick lang auf der Schwelle stehen. Die Tür lag gerade einem der hohen Rundbogenfenster des weiß getünchten Flurs gegenüber, von dem man auf die Terrasse und den Wallersee hinausblickte. Unten lag Haselmann seine langen Beine auf die Armlehne des nächsten Liegestuhles und putzte dabei seine dunkle Lederbrille, um in der Lektüre fortzufahren, in der er durch unser Kommen unterbrochen worden war.

„Also ich habe mich wegen der Bilder umgesehen“, begann ich, aber Herbert unterbrach mich mit einer lebenswütigen schwebenden Handbewegung und schloß die Tür.

„Lassen Sie mir, Alex — schreiben wir das auf einen besseren Zeitpunkt auf!“ sagte er und schien wichtigere Dinge im Kopf zu haben, größere Sorgen ...

„Also, was gibst du?“ fragte ich und öffnete die Koffer, um meine Anzüge und Wäschestücke im Schrank unterzubringen. Er antwortete nicht sogleich, sondern ging langsam auf ein Bild zu, das ein wenig schief an der Wand hing, um es gedauerlicher. Ich hatte den Eindruck, daß er von der Jagdzone, die darauf dargestellt war, in diesem Augenblick wenig bemerkte. Über seiner Nase stand eine kleine senkrechte Falte in der Stirn.

„Nun ...?“ fragte ich schließlich, als mir sein Schweigen zu lang wurde.

„Eine dumme Geschichte“, murmelte er kopfschüttelnd und verzog den Mund. „Haben Sie eine Zigarette?“

Ich reichte ihm mein Etui sowie Feuer und ging zum Waschbecken, um Wasser einzulassen zu lassen. Während ich meine Rasur prüfte, trat er dicht hinter mich und sah mich sozusagen indirekt durch den Spiegel an.

„Läuse auf der Leber?“

Er schob das Kinn vor: „Na, die Geschichte kann ja heiter werden, wenn Rainer zurückkommt“, sagte er schief.

„Oho, weshalb?“ fragte ich.

„Sie wissen natürlich nicht, was los ist, wie? Ich habe in meinem Brief nichts angedeutet ...“

„Ich verziehe keinen Ton.“

„Ich schrieb doch von den Montanus ...“

„Im Nebensatz sozusagen. Sind es übrigens die Montanus von den Hütenwerken?“

„Ja — können Sie sie?“

„Nur dem Namen nach, habe gehört, daß Montanus sich für alte Niederländer interessiert, soll einen zweifelhafte Frans Hals besitzen. Scheint auf jeden Fall gut beteatend zu sein, soweit ich unterrichtet bin.“ Ich rieb Daumen und Zeigefinger gegeneinander.

Herbert nickte: „Sehr gut“, bestätigte er mir: „Übrigens nette Leute. Papa Montanus früh gealterter Fünfziger. Geld in der dritten Generation — Mama Montanus sehr pflegevoll, sehr pfeif, Hamburgerin, s—pricht, in blühen zu pompe nach meinem Geschmack, na, ja ... und dann Brigitte Montanus, einundzwanzig — wie sagt Schopenhauer? Knalleffekt der Natur — weniger verwehnt und weniger kapriziös, als man annehmen sollte; wirklich ein reizendes Geschöpf ...“

„Das Auge sieht den Himmel offen“, stierte ich, „es schweigt das Herz ...“

„Was fällt Ihnen ein?“ unterbrach er mich, und eine dunkle Blutwelle schoß über sein Gesicht. „ganz im Gegenteil, ich glaube, daß ich demnächst die brüderliche Aufgabe haben werde, eine Verlobungsbeweis für Rainer und Brigitte Montanus anzusetzen.“

„Ach was!“ rief ich überdrüssig. „Ich dachte wahrhaftig schon, die junge Dame hätte es Ihnen angetan.“

„Beden Sie keinen Blödsinn, Alex!“ sagte er und warf den Zigarettenrest durchs Fenster hinaus. „Ich verziehe wirklich nicht, wie Sie darauf gekommen sind.“

Ich trocknete mir Hände und Gesicht ab und ließ das Wasser ablaufen. Es rann geräuschlos durch den Siphon. Herbert warf einen verzagten Blick nach oben. „Und da muß nun ausgerechnet in diesen Tagen Sibilyl Merlin herinplatzen!“

„Ach verdammt!“ rief ich betroffen. „Daran habe ich natürlich nicht mit einem Gedanken gedacht.“

„Mir ist es auch erst auf der Treppe eingefallen“, bekannte Herbert abschließend.

Wir blieben eine Weile stumm; ich brachte meinen Scheitel in Ordnung. — „Verstehen Sie, Herbert?“ sagte ich schließlich etwas ängstlich, „aber da wir nun schon einmal dabei sind, werden Sie mir eine Frage gestatten: Ich meine, hm — glauben Sie, daß Rainer und Sibilyl Merlin, ja — na, sagen wir mal ...“

Herbert schob die Wangen mit der Zunge heraus und hob die Schultern: „Nizza ...“, ostentativ er, „gemeinsame Autotouren durch Südfrenkeich, ein gutes Dutzend Photos von ihr einzelne in Rainers Brieftasche — — zwei Dutzend Aufnahmen von beiden zusammen, am Strand, im Bad, auf der Promenade ...“

Er setzte die Reihe mit vielen kleinen halbkreisförmigen Handbewegungen ins Endlose fort.

(Fortsetzung folgt)

„Wahlreise“ in Europa

London (dpa). Gibe es die Vereinigten Staaten von Europa und würden dort Präsidentschaftswahlen nach amerikanischem Muster stattfinden, dann müßte ein Präsidentschaftskandidat einen Wahlzug durchführen, der ihn von London bis nach Teheran, von Leningrad bis nach Gibraltar führen würde. Alastair Cooke, der New Yorker Korrespondent des „Manchester Guardian“, hat die Reiseskizze des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Stevenson auf europäische Verhältnisse übertragen. Danach würde Stevensons Wahlkampagne in Europa etwa so aussehen: Flug von London nach Kopenhagen, dort Mittagessen. Weiterflug nach Helsinki zu einer Massenkundgebung. Am nächsten Tag nach Leningrad. Von dort über „Whistle-Stop-Tour“ (Wahlreise mit einem Sonderzug, wobei auch auf der kleinsten Station für einige Minuten Halt gemacht wird) von Leningrad nach Moskau, Flug nach Charkow, von dort Whistle-Stop-Tour nach Rostow, Flug nach Teheran, von dort Whistle-Stop-Tour durch ganz Persien, den Irak, Syrien und die Türkei. Einen Tag Ankara, Flug nach Athen, Whistle-Stop-Tour nach Belgrad, Flug nach Neapel, Whistle-Stop-Tour Rom-Florenz-Wien. Flug nach Barcelona, Whistle-Stop-Tour nach Gibraltar und Lissabon. Flug nach Bordeaux und Whistle-Stop-Tour durch Frankreich, Belgien und Deutschland. Zum Abschluß Großkundgebungen in Bremen, Frankfurt und Berlin. Am 2. November Rückflug nach London. Am 4. November: Zur Wahlurne gehen, sich ausruhen und dann feststellen, ob die Sache die Mühe wert gewesen ist. Der Korrespondent meint in einem Schlußsatz: „Die Politiker, die für die europäische Vereinigung eintreten sind, sollten sich diese Sache doch einen Moment überlegen“.

Die vier Fliegen auf dem Gesicht des Generals

Episoden aus dem Waffenstillstandzeit in Panmunjon

Panmunjon, Korea (A. D.). Der Mann, dessen Initiative das Zustandekommen der Waffenstillstandsverhandlungen zu verdanken ist, erzählt erstmalig einem amerikanischen Reporter Episoden aus seiner einjährigen Erfahrung mit den nordkoreanischen Unterhändlern. Seine Geschichten entbehren nicht eines grimmen Humors und lassen die Schwierigkeiten erkennen, die mit diesem Vorhaben verbunden sind. Die vier schwarzen Fliegen fühlten sich annehmend unendlich wohl auf dem Gesicht des nordkoreanischen Generals Lee Sang Chol. Der hartgesottene kommunistische Unterhändler machte keinerlei Anstalten, sie zu verjagen. Ich beobachtete ihn fasziniert. Kein Muskel zuckte in seinem Gesicht, als ihm eine der Fliegen über die buschigen Augenbrauen kroch und eine andere es sich auf seinem Nasenrücken bequem machte. War das amerikanische DDT, mit dem man das Verhandlungszeit definiert hatte, wirkungslos? Oder wollte er uns mit orientalischer Muskelbeherrschung imponieren? Die Fliegen setzten hartnäckig die Erforschung des Gesichts des Generals fort, während dieser teilnahmslos einer Erklärung seines älteren Mitdelegierten General Nam II zuhörte, dem die Schweißperlen von der Stirn tröpfelten unter der heißen Lampe, die unbarmherzig auf das Verhandlungszeit niederbrannte. Die Dolmetscherei war schwierig. General Nam weigerte sich hartnäckig, eine Tatsache anzuerkennen — eine bittere, unausweichbare und unabänderliche Tatsache für die Kommunisten — nämlich, daß nur 70 000 aller kommunisti-

schen Gefangenen der Streitkräfte der Vereinten Nationen nach einem vollständigen Waffenstillstand wieder in ihre Heimat zurückkehren wollen. Der General wußte sehr wohl, daß wir diese Tatsache nicht erfunden hatten, daß sie der Wahrheit entsprach, er aber wollte sie nicht sehen, für ihn existierte sie einfach nicht. Mein Blick wanderte zurück zu General Lee. Eine der Fliegen saß ihm nun auf der Nasenspitze. Er konnte sie nicht mehr übersehen — und doch tat er es. Sie verlieren niemals das Gesicht. Es bestand eigentlich kein Anlaß, die Rede General Nams zu Ende zu hören. Ich wußte, daß dieser Tag nicht in die Geschichte Koreas eingehen würde, obgleich er, genau wie viele andere zuvor, den Waffenstillstand hätte bringen können. Es scherte mich nicht an der Anerkennung dieser Tatsache und der Angst vor dem Bekanntwerden. Überhaupt ist die Angst die Triebkraft aller ihrer Handlungen. Sie haben Angst vor der Gegenpropaganda; sie haben Angst, etwas Falsches zu sagen; sie haben Angst, ihre offiziellen Befugnisse zu überschreiten; sie haben Angst, auf irgendeine Weise unkommunistisch zu erscheinen, und sie haben vor allem Angst, sich lächerlich zu machen. Ich denke dabei besonders an eine kleine Episode, die sich am ersten Verhandlungstag in Kaesong am 10. Juli 1951 ereignete. General Nam war damals äußerst nervös. Er verpaß

mehrmals, seinem Dolmetscher Gelegenheit zur Übersetzung zu geben, und mehrmals versuchte er vergeblich, seine russische Zigarette mit einem chinesischen Streichholz anzuzünden. Verlegen und ein wenig verzweifelt zog er schließlich ein amerikanisches Feuerzeug aus der Tasche. Es klickte und brannte. Tief zog er den Rauch ein, und dann erst schien es ihm klar zu werden, daß er damit einen gewissen Verrat am Kommunismus begangen hatte. Er nahm das Feuerzeug und warf es aus dem Fenster. Wiedervergeltung. Die kommunistischen Führer versuchten stets und in allem mit uns Schritt zu halten oder besser noch, uns zu überflügeln. So hatten wir uns beispielsweise hinter der Verhandlungsstätte ein Zelt aufgebaut, das wir als Toilette benutzten. Die Nordkoreaner beobachteten uns scharf, und es dauerte lange, bis sie verstanden, was wir hier vorhaben. Bald darauf kamen sie mit Bauholz und Farbtopfen und errichteten damit ein Cabinet parfü, das unser einfaches „Appartement“ bei weitem übertraf. Wir rissen die Initiative wieder an uns, als wir einige Monate später unseren Wachtposten zwei weitere feste Schildeshäuser setzten, während die nordkoreanischen Ehrenwachen in dem kalten Eiswind standen, der mit beidseitiger Schärfe von den mandchurischen Bergen herüberwehte. Aber zwei Tage später errichteten die Kommunisten ähnliche Schildeshäuser. Während unsere jedoch in traditionellem Olivgrün gehalten waren, strichen sie die ihren in lustigen „Rot-Weiß-Grün-Streifenmuster“. Als ich beim Anblick der neuen Anstrengungen lächeln mußte und der kommunistische Verbindungs-Offizier dies sah, nahm er das sehr krumm, und er richtete sich, indem er seine beiden Schilderhäuser ebenfalls olivgrün anstreichen ließ. Sobald der Frühling in Panmunjon einzog, ebneten wir den Platz vor dem Verhandlungszeit, sogen Wege, bescholteten sie und bepflanzten die Bänder mit unbemalten Ziersträußern. Unsere Partner hatten bessere vor; sie hielten unsere gehaltenen Bäume von den Bergen, bepflanzten damit ihre Seite vor dem Zeit, setzten hübsche Blumenarrangements dazwischen und belegten die Wege selbst mit einem buntenfarbigen Steinmosaik. Nur in einem Punkt konnten sie uns nicht überflügeln. Wir nämlich fliegen die Delegierten mit dem Stab mit Hubschraubern zum Verhandlungsquartier. Die nordkoreanischen Vertreter jedoch kamen entweder in einem großen Ford, einem blankpolierten Chrysler — vom freien amerikanischen Handelsmarkt — oder einem Jeep an. Immer wieder Zwischenfälle. Die Verhandlungen selbst verliefen stets äußerst zähflüssig, und die UN-Delegation hatte so manche harte Lektion in kommunistischer Disziplin hinzunehmen. Niemals sagten die Nordkoreaner mehr, als ihre strengen Ordern zuzuliegen. Haben sie noch keine neuen Befehle erhalten, so waren sie äußerst erfindungsreich im Konstruieren von Zwischenfällen, die dann stets einen Aufschub der Verhandlungen notwendig machten. Ich meinerseits habe keinen guten Namen bei unseren Verhandlungspartnern. Zu oft habe ich ihre Taktiken und Praktiken durchschaut und bloßgestellt. Radio Peking denunzierte mich, so oft die Gelegenheit es zuließ. Es gibt sogar ein chinesisches Theaterstück, in dem ich als der Bösewicht verewigt bin. Der Schauspieler, der meine Rolle spielte, wurde bei der Vorstellung ausgepfiffen. Scherzhaft meinten meine Kollegen von der Delegation, daß meine Auslieferung an die Nordkoreaner sie vielleicht dazu bewegen könnte, die Waffenstillstandsverhandlungen anzunehmen. Tatsächlich ist dies wahrscheinlich das einzige, was sie in diesem Zusammenhang nicht versucht hat. Colonel A. J. Kinney, Mitglied der US-Luftwaffe. (Nach „This Week“)

Nagib antwortet Faruk

Paris (dpa). Die ägyptische Botschaft in Paris veröffentlichte am Freitag General Nagibs Antwort auf Exkönig Faruks „Memorien“. „Ich hätte es nicht für möglich gehalten“, erklärte Nagib, „daß der Ex-König, der so stolz auf seine Vergangenheit war — wozu er übrigens keinen Grund hat — auf ein so niedriges Niveau herabsteigen würde. Was ihn zum Sprechen drängte, war zweifellos die Angst davor, die Enthüllungen über seine schändliche Vergangenheit schwindend hinzunehmen. Die ganze Welt wußte von diesen Skandalen, nur nicht das ägyptische Volk selbst, mit Ausnahme einer kleinen Minderheit, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, nichts davon an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen.“ „Faruk mag sicher sein“, erklärte Nagib weiter, „daß seine Freiheiten geachtet werden, jene Freiheiten, die damals nur dem Zerrüttern der sozialen Ordnung, den Helferebeten des Teufels, eingeräumt wurden, für die er heute bestraft, so wie er damals im Monat Ramadan am Spieltisch und in den Nachtlokalen gebetet hat, obwohl er der Herrscher eines mohammedanischen Landes war, das eine führende Stellung unter den mohammedanischen und arabischen Staaten einnahm.“ Verhaftungen in Ägypten wegen der Deutschen. Kairo (AP). Zahlreiche ägyptische und ausländische Reduktoren sind am Donnerstag in Kairo festgenommen und auf dem Innenministerium in Verhör unterzogen worden. Ein Sprecher der ägyptischen Armee erklärte, die Maßnahme sei von der Notwendigkeit diktiert, die Integrität des Staates zu schützen. Die Zahl der Festgenommenen ist nicht bekannt, doch ist ein Teil von ihnen am Freitag wieder freigelassen worden. Der britische Reporter McGregor gab nach seiner Freilassung bekannt, daß er sehr höflich, aber bestimmt verhört worden sei. Man habe ihm zahlreiche Fragen im Zusammenhang mit den deutschen Offizieren gestellt, die für die ägyptische Armee arbeiten.

Mit leerem Füllhorn vor dem Bundestag

Eine neue Schlacht zwischen Parlament und Finanzminister bereitet sich vor. Von unserem Bonner Dr. A. R. Redaktionsmitglied

Wahlen sind zu allen Zeiten mit Versprechungen und Verheißungen an die Wähler verknüpft. Die Bundestagswahl wird keine Ausnahme von dieser Regel machen. Auch der Bundestag zeigt wachsende Neigung, ein Füllhorn von Anträgen über die Wähler auszusütten, die diesen Wählern anzuzeigen in die Augen stechen. Es ist kein Zufall, daß die Milliardierung der Steuern auf Tabak und Kaffee jetzt im Parlament besonders aktuell geworden ist, und die Senkung der Schenksteuer spricht die Gewinner an. Die Anträge auf Verbesserung der Sozialrenten sind schon eingegangen, und die Erhöhung der Beamtengehälter ist auch auf die parlamentarische Tagesordnung gesetzt. Alle diese Anträge können mit guten Gründen vorgetragen werden; aber eigentlich hat schon vor der Begründung ein Bundesminister das Schlüsselwort mit der Feststellung gesprochen, daß eine Annahme aller dieser Anträge ein Defizit von drei Milliarden bringen müßte.

lich, daß sie nicht mehr die abschreckende Wirkung haben, die beabsichtigt ist. Es kommt hinzu, daß das Parlament sich mit einigen Stößen daran erinnert, früher einmal mit seinen Zahlenberechnungen Recht gegenüber den Zahlen Schaffers behalten zu haben, und so werden die Abgeordneten die Zahlenparade Schaffers gegenüber ihren Anträgen ebenso genau unter die Lupe nehmen, wie Schaffer diese Anträge kritisieren wird. Eine neue Schlacht zwischen Parlament und Finanzminister bereitet sich vor. Immerhin wird jeder der Kämpfer wissen, daß alle Anträge niemals erfüllt werden können, und der Streit wird im Grunde nur darum

der Ansicht, daß die Beamten in dieser Reihenfolge zu schlecht wegkommen seien, und er hat damit wiederum seine Fähigkeit bewiesen, unpopuläre Feststellungen zu treffen. Aber Unpopularität braucht nicht mit Unwahrheit identisch zu sein, und es ist immerhin eine unbestreitbare Wahrheit, daß ein Reg.-Rat z.B. heute, von der Kaufkraft her gesehen, nicht einmal die Hälfte dessen hat, was er vor dem Kriege hatte. Niemand kann leugnen, daß diese Feststellung von wenigen Berufen — mit Ausnahme vieler Freiberufler — getroffen werden kann, und niemand kann bestreiten, daß diese Tatsache in der Tat die Beamten ziemlich am Ende der Reihe ansetzen läßt, über die das Parlament sein Füllhorn ausgeschüttet hat.

Trotzdem hat dieser Minister den Beamten keine Versprechungen gemacht, sondern im Gegenteil versichert, daß die Bundesregierung kein Geld habe. Das Seltsame ist, daß jedermann solche Erklärungen für selbstverständlich hält, um im gleichen Augenblick in seiner eigenen Sache sich so zu verhalten, als ob die Bundeskasse das Füllhorn wäre, aus dem sich der Segen über ihn ergießen könnte. Dieses Füllhorn aber muß mit den Steuergeldern gefüllt werden und es ist nicht der Staat, sondern der Steuerzahler, der zahlt, und immer sind alle der Ansicht, daß sie genug Steuern zahlen. Nicht alle allerdings sind der Ansicht, daß die anderen genug Steuern zahlen; hier der Bundesfinanzminister, der es wissen sollte, hält diese Meinung für ausgesprochen subjektiv und sieht keinen neuen Zufall in sein Füllhorn.



Der gute Onkel

Auswanderung „auf Dauer“

Genf (AP). Die Mitglieder des provisorischen zwischenstaatlichen Ausschusses für die Auswanderung aus Europa haben am Dienstag auf ihrer Sitzung in Genf beschlossen, eine zwischenstaatliche Organisation für die Auswanderung (I.O.M.) zu gründen, die die Arbeit des Ausschusses für unbestimmte Zeit weiterzuführen soll. Zum Direktor der Organisation vorgeschlagen wurde der amerikanische Staatsbürger in Brüssel gegründete worden, um den ersten acht Monaten seines Bestehens verhalf der Ausschuss 62 000 Menschen zur Auswanderung. Sein vorläufiges Budget für 1952 belief sich auf 2 350 000 Dollar (9,9 Millionen DM) für Verwaltungsausgaben und 38 991 600 Dollar (163,8 Millionen DM) für seine Tätigkeit. geben, welcher Vorrang haben soll. An diesem Punkt aber hat der Bundesfinanzminister vor dem Richter von der falschen Rangordnung gesprochen, die bisher eingehalten worden ist, und der Minister Debitor kann besprechen wichtige Probleme immer wieder aufzubrechen und „heiße Eisen“ anzupacken — mit dem üblichen Effekt erheblichen Aufsehens und erbitterter Gegenrede. Der Minister ist eindeutig

So bleibt die Kernfrage für den Bundestag in Wirklichkeit, ob sich der Strom aus dem Staatsfüllhorn richtig verteilt, ob er sich nicht zu reichlich auf gewisse Gebiete ergießt und andere Fluren zu gering segnet. Denn so viel Anträge auch noch eingebracht werden können, sie alle an der banalen Wahrscheinlichkeit nichts ändern, daß aus einem leeren Füllhorn nichts rinnen kann, wenn es auch noch so hoch gehoben wird.

Bei den Toten fand die Polizei einen genauen Plan für den Mordanschlag. Die Attentäter wollten durch den Dienstbotenparade in die Botschaft eindringen und Heath umbringen. Sozialistenkongress vor schwerer Aufgabe. Mailand (AP). Die verbotenen sozialistischen Parteien Mittel- und Osteuropas haben den Internationalen Sozialistenkongress, der am Freitag in Mailand eröffnet wird, ersucht, auf einen Abzug der sowjetischen Truppen aus diesen Ländern zu drängen. Die Resolution wurde am Donnerstag von den sozialistischen Exil-Parteien Polens, Ungarns, der Tschechoslowakei, Rumänien, Jugoslawiens, Bulgariens, der Ukraine und der baltischen Staaten abgefaßt.



Der Film ist aus!

Es ist ja eigentlich nicht einzusehen, warum man in anderen Ländern, beispielsweise in England, im Kino rauchen darf und in Deutschland nicht. Ein Gutes hat die Sache allerdings. Man freut sich den ganzen Film lang auf die Zigarette nachher. Es ist schon ein eigenartiger Moment, wenn man, noch die wirbelnden Bilder der Leinwand vor dem inneren Auge, schon wieder im Straßenlärm der Wirklichkeit steht. Eine Zigarette ist dann die beste Brücke zwischen Traum und Realität. Ist es sogar eine HAUS BERGMANN PRIVAT, so schafft sie mit ihrer appetitlichen Frische schnell die wohnende Distanz zu dem Film-erlebnis und gibt Ihnen muntere Behaglichkeit.



Zur Kriegsgefangenen-Gedenkwoche:

Der Marsch ins Lager / Von Richard Hasemann

Ein Appell an das Gewissen der Welt soll die deutsche Kriegsgefangenenwoche (20. bis 28. Oktober) sein. Ein Appell an das Weltgewissen ist auch Richard Hasemanns Buch "Nasses Brot"...

bei den Händen, drei Schritte Abstand, schrien die Dolmetscher, damit er zählen kann, und die Gefangenen tröteten durch das Tor.

Bring mir drei Gefangene her, drei richtige, nicht von deinen da auf dem Papier. - Diese rüddigen Gefangenen, sagte der Kosak. Ich gebe dir doch acht dazu, verstehtst du, acht, dann hast du fünf mehr als du brauchst.

Oskar Wilde: Ein idealer Gatte

Aber keine ideale Aufführung im Schauspielhaus des Badischen Staatstheaters

Die 1895 beschriebene Komödie, mit der der Dichter die damalige Gesellschaft treffen wollte, verliert in erster Linie die Bühnenillusion eines Milieus, das uns die Welt der Society anschaulich nahebringt.

den dankten Punkt, dem er Vermögen und Karriere verdankte. Wesentlich stärker profiliert war der Lord Cowley (Waldemar Leitgeb), in dem der Dichter weitgehend sich selbst porträtiert hat.

Donauschinger Fortner-Uraufführung

Die bedeutendste Uraufführung der Donauschinger Musiktage 1952 war - wie schon in der Dienstaussage kurz berichtet wurde - die Kantate "Isaacs Opferung" von Wolfgang Fortner.

Eine "Deutsche Orchesterverbands" ist auf einer Versammlung der Vorstände der Opern-, Sinfonie- und Rundfunkorchester (Kulturorchester) und der Rundfunkchöre in Düsseldorf gegründet worden.

olivetti



Ing. C. Olivetti & C., S.p.A. - Ivrea (Italien)



Fünfundvierzig Jahre erfolgreicher Produktion haben die Olivetti in Ivrea zur größten Fabrik Europas für Büromaschinen und einem der grössten Hersteller von Präzisionsmaschinen der Welt gemacht.



Olivetti-Produktion: Büro- und Kleinschreibmaschinen, Buchungs- und Rechenmaschinen, Fernschreiber, Sichtkartolen, Präzisions-Werkzeugmaschinen und die

Divisumma 14



Sie addiert - subtrahiert - multipliziert - dividiert gibt den Negativsaldo - schreibt die Addenden - Faktoren - Resultate - Dividenten - Divisoren - Quotienten und die Reste nieder.

Es gibt in der Welt keine andere elektrische schreibende Rechenmaschine, welche die gleiche Anzahl von Rechenarten ermöglicht.

- AACHEN - Dörper & Heister - Ruf: 3 19 35
FRANKFURT A M - Franco Bobba - Ruf: 5 89 47
HAMBURG - Theo Müller - Ruf: 25 25 50
KARLSRUHE - Wilhelm Müller - Ruf: 26 04
MÜNCHEN - Ulix Büromaschinen - Ruf: 2 49 43
MÜNSTER - Hans Jansen - Ruf: 83 37
STUTTGART - Teusch & Simon - Ruf: 5 36 41

DER SPORT

Mühlburg und Phönix unter einem Dach

Die erwünschte Fusion Mühlburg-Phönix ist im zweiten Anlauf doch noch vollzogen worden. Man sagt, daß auf eine schlechte Generalprobe eine zu so glückliche Premiere folgte. Dies trifft auch auf den VfB Mühlburg zu, wenn man die beiden kurz hintereinander folgenden Generalversammlungen vergleicht.

in dem weiten Rund im Wildpark Platz finden, wobei das Vorderausseil, vierer Tribünen mit über 2000 Plätzen besonders bemerkenswert erscheint. Die Tribüne in Mühlburg wurde im Hinblick auf die Klubarbeit des Platzes transportabel gebaut und kann ohne Schwierigkeiten an einen neuen Ort Aufstellung finden.

H. Sehr, 1. Vorsitzender Dr. F. Vida, Spielmannschuvorsitzender Dr. Hammacher, Protokollführer Heinrich Hofmann, Beisitzer Karl Usner und Erwin Hüttlinger, P. 8.

Über die Aussichten des neuen Großvereins KSC Mühlburg-Phönix führte Gerd Kramer ein Gespräch mit Oberbürgermeister Günther Klotz, Stadtrat Wilhelm Baur, Staatsanwalt v. B. Hoyt, Prof. Robert Sehr und Obermedizinalrat Dr. Hammacher, das heute 14 Uhr im Hauptprogramm des Süd-Rundfunks Stuttgart wiedergegeben wird.

Kreuz und quer durch alle Sportarten

wischen Belgiern und Deutschen in Belgien aufgehoben. Der deutsche Langstreckenmeister Herbert Schade ist am Freitag mit einer Maschine der skandinavischen Luftverkehrs-gesellschaft aus Tokio nach Deutschland zurückgekehrt. Schade äußerte sich sehr zufrieden über Japan. Er bedauerte nur, daß die japanischen Leichtathleten immer noch veraltete Trainingsmethoden anwendeten.

Herberger: Der Aufbau ist schwer

Anlässlich des zur Zeit in Duisburg laufenden Fußball-Nachwuchslagergangs des DFB nahm Bundestrainer Sepp Herberger zum Aufbau der Nationalmannschaft Stellung. Zu der Kritik am Pariser Länderkampf sagte er, daß es jetzt um so mehr darauf ankomme, die große Plattform für den Aufbau einer Nationalmannschaft zu finden.

Kotow Turniersieger in Stockholm

In der 18. Runde des Turniers zur Schwedischen Meisterschaft in Stockholm gewann Kotow (UdSSR) den Ungar Barcsa nach dem 11. Zug zur Aufgabe und wurde damit bereits Turniersieger, da er nicht mehr einzuholen ist. Der deutsche Teilnehmer Wolfgang Unsicker und Awerbach (UdSSR) trennten sich am Donnerstag nach aufregender Partie remis. Der Moskauer Meister überraschte in der spanischen Eröffnung durch eine neuartige Aufstellung, wobei er es jedoch nicht fertig brachte, die beabsichtigte Verwirrung zu stiften.

ASV Durlach unverändert

Das Spiel gegen Bayern Hof trägt der ASV Durlach mit folgender Mannschaft aus: Best - Hauser, Hüttler - Schöcker, Fritschner, Schön - Streibel, Bayer, Huber, Waco, Ullrich. Spielbeginn 19 Uhr.

100-m-Europameister Stühlschals verbessert in Rotterdam den holländischen Rekord im Stundenlauf von 17.20,06 m auf 15.26,24 m.

Wegen des Sportverbots am Totensonntag in Baden-Württemberg wurden im Terminplan der ersten und zweiten Liga 504 einige Änderungen notwendig. Die Spiele Ulm 91 - Spragg, Fürth, VfB Mannheim - Offenbacher Kickers und Kickers Stuttgart - Waldhof Mannheim wurden auf den 21. November (Samstag) verlegt. In der zweiten Liga 504 spielt Feudenheim - SV Wiesbaden bereits am 8. November, während die beiden anderen Spiele, die von diesem Verbot betroffen werden, 1. FC Pforzheim - FC Rosenberg und KfV - TSV Straubing, ebenfalls am 21. November ausgetragen werden.

Die Nacht-Zweiräderfahrt der Heidelberger Automobil-Club im ADAC brachte der Mannschaft der Landespolizei unter Führung von Polizeirat Beier und Hauptkommissar Zimmann einen beachtlichen Erfolg. Hauptkommissar Zimmann erhielt für die Erreichung der höchsten Punktzahl die goldene Plakette, und in der Klasse über 300 ccm erhielt Helmut Scheeder, Karlsruhe, auf BMW, die goldene Plakette.

Mein Kumpel Ferdinand

Kinder, letzten Samstag war was fällig! Ohne jemand von der Redaktion ein Wort zu sagen, bin ich mit einer Flasche Rotlagen im Arm in den BNN-Papierkeller verschwand...



Nach einem allmählichen Schluck gestand er mir, daß er wie ich für den kommenden Winter eine Heide suchen wollte, so einen mittleren Job, wo man nicht viel tun muß und noch was dabei verdienen kann...

Südwestfunk übernimmt Tanzmusik

Ab 23 Uhr wird der Südwestfunk Baden-Baden heute Abend Tanzmusik vom Modellball des Verkehrsvereins der Stadt Karlsruhe übertragen...

Beim Überholen gestürzt

Gestern Abend gegen 18.30 Uhr streifte etwa 150 Meter westlich des Ortsausgangs von Kallenberg ein Kraftfahrer beim Überholen ein Pflasterfahrzeug...

„Prinz Friedrich von Homburg“ in neuer Inszenierung

Zu Ehren des deutschen Dichters Heinrich von Kleist gelangt im Badischen Staatstheater Karlsruhe aus Anlaß der Wiederkehr seines 175. Geburtstages das Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg“ in einer Neuaufführung...

Fahrpreismäßigung für auswärtige Theaterabonnenten

Die Bundesbahn gewährt den auswärtigen Abonnenten in der Spielzeit 1952/53 eine 30-prozentige Fahrpreismäßigung. Die ermäßigten Fahrpreise werden an den Bahnhöfen gegen Vorlage der Fremden-Abonnementskarte ausbezahlt...

Landesjugendtag der DJO

Die Deutsche Jugend des Ostens, Landesgruppe Nordbaden, hält ihren 5. Landesjugendtag am 18. und 19. Oktober in Karlsruhe ab.

Das Institut für Verkehrspsychologie bringt es an den Tag:

Häufigste Unfall-Ursache: Konzentrationsmangel!

Rudolf Carracciola und Roland Schnell hatten die „kürzeste Leitung“

Das im März dieses Jahres in Karlsruhe gegründete Institut für Verkehrspsychologie, das einzige dieser Art in Deutschland, hat jetzt schon beachtliche Erfolge zu verzeichnen.

Der Test als solcher ist keine Erfindung der Neuzeit. Er wird schon seit langen Jahren für die technische Eignungsprüfung des Personals der Bundesbahn...

Im Vergleich zu anderen Verfahren wird hier der Prüfling nicht auf die technische, sondern lediglich auf die körperliche und geistige Eignung hin getestet.

Testergebnis wird gewahrt

Keine Angst: Weder die Polizei, noch die Gerichte haben die Möglichkeit, diese Tests in die Hände zu bekommen.

Gegen Deutschlandvertrag — für Verständigung

MdB Erler: Man darf die kommunistische Gefahr nicht rein militärisch betrachten

„Die SPD sagt nein zum Generalvertrag, weil er, namentlich in seiner unelischen Verpackung mit dem EVG-Vertrag, der Bundesrepublik die Souveränität vorenthält“...

Fahren zulassen kann. Erst unter solchen Voraussetzungen hätte die Wiedereinführung der bis 1936 bestehenden amtlichen Untersuchungsprüfung von Führerscheinanwärtern einen Sinn.

Die Tests von Carracciola und Schnell 300 Versuchspersonen, an denen insgesamt 6000 verschiedene Einzelmessungen vorgenommen wurden, waren nötig...

Nur 15 Prozent Leichtsinns-Unfälle

Am wichtigsten ist das Testverfahren jedoch für den Amtsarzt, denn es eine genaue Grundlage darüber verschafft, wer von den vielen Patienten gründlicher untersucht werden muß...

Die finanziellen Belastungen des EVG-Vertrages seien untragbar und würden zur völligen Zerrüttung des sozialen Fundamentes führen.

25 Jahre Schwesternverein Weierfeld Der im Weierfeld-Dammstock tätige Schwesternverein der Kurstadt St. Franziskus bereitet Sonntag sein 25jähriges Bestehen mit einer kleinen Feierstunde am 18.30 Uhr im Saale unter der Franziskuskirche.

Freiburger Generalstaatsanwalt weist Klage Spillers zurück

Der Generalstaatsanwalt in Freiburg hat dieser Tage die Klage des aus Karlsruhe stammenden in Konstanz wohnenden städtischen Angestellten Paul Spiller gegen zwei Ärzte des städtischen Krankenhauses Konstanz als unbegründet zurückgewiesen.

Was leisten die Sportverbände?

Die Sportausstellung von Ende Oktober bis Anfang November gibt die Antwort

Unter dem Motto Sport, Gesundheit und Erholung wird von der Stadtverwaltung und dem Badischen Sportbund vom 23. Oktober bis 1. November in der neuen Messehalle eine Sportausstellung im Olympiajahr 1952 veranstaltet.

Die wesentlichsten sportlichen Ereignisse dieser Woche sind der deutsch-französische Schwimmwettkampf zwischen den Mannschaften des Straßburger Schwimmvereins und des Neptun Karlsruhe am 25. 10. im Vierordthad.

KURZE STADTNOTIZEN

Beim Stadtkonzert am Sonntag von 18.30 bis 17.30 Uhr konzertiert das Karlsruher Blasorchester unter Hans Hartwig. Mit diesem Konzert wird die diesjährige Konzertreihe im Stadtpark beschlossen.

Braunkohl G. m. B. H. Köln, für den Bezirk Karlsruhe. Am Sonntag kann feroc das Ehepaar Andrea Betsch und Frau Maria, geb. Beintner, am Zwinger 13, das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Geburtsstage. Am heutigen Samstag wird Frau Wilhelmine Daryl, Wollschürze 15, 34 Jahre, Lokomotivführer a. D. Gustav Lehmann, Weierfeldstraße 15a, 75 Jahre und Herr Alb. Engesser, Handelsvertreter, Weierfeldstr. 37, 76 Jahre alt, am 17. 10. konnnte Herr Heinrich Basemann, Forstenweg 13, seinen 84. Geburtstag feiern.

Dienstagjubiläum. Bei der Karlsruher Lebensversicherung A.-G. begeht heute Herr Helmut Herbig, Dunkelallee 14, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Sonntagdienst der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken Ärzte (Dienst von Samstag 11 bis Sonntag 24 Uhr, falls der Hausarzt nicht erreichbar ist): Dr. Piel, Hagfeld, Ruchgraben 13, Tel. 64; Dr. von Brühl, Friedensstraße 8, Tel. 4033; Dr. Hercher, Beethovenstraße 3, Tel. 8236 (privat); Dr. Hüne, Bachstr. 3, Tel. 8191; Dr. Jacki, Lichtenhardtstr. 21, Tel. 32 027 (Privat), Mainzstr. 29 (privat). — Durlach: Dr. Leimbach, Grützmeyerstr. 6, Tel. 82216.

liche Veranstaltungen durch: Samstag: 20-22 Uhr: Stadthalle Ettlingen, Gemeinschaftsabend, Programmgestaltung: Schmärlische Spielschar. Sonntag: 11-12 Uhr: Bonifatiusaal, öffentliche Morgenfeier. 18-19 Uhr: Bonifatiusaal, gemeinsamer Nachmittags der Jugendgruppen mit Singen und Volkstanz.

500 Malermeister in Karlsruhe Mit Vorträgen über „Die betriebswirtschaftliche Vertanung des Malerhandwerks“ und „Die Arbeitsweise eines betriebswirtschaftlichen Arbeitskreises“ wurde gestern vormittag im Studentenhaus der Verbandstag des Landesinnungsverbandes des Malerhandwerks für Baden-Württemberg eröffnet.

Lehrübung des Roten Kreuzes Vor seiner Mitteldeutschenabteilung führt der Kreisverein des Deutschen Roten Kreuzes am morgigen Sonntag um 9 Uhr vor dem Haus Scheffelstraße 37 eine Lehrübung durch.

Die Kartoffelente In übermäßiger Laune hat die Natur draußen bei Durlach diese eigenartige Kartoffel geboren, eine breitbrüstige Ente mit einem Gewicht von 829 Gramm.



Die Kartoffelente In übermäßiger Laune hat die Natur draußen bei Durlach diese eigenartige Kartoffel geboren, eine breitbrüstige Ente mit einem Gewicht von 829 Gramm.



Noch schneit uns der Herbst seine leuchtenden Farben. Abendschaft bei Durlach.

Die Staatsanwaltschaft Konstanz hatte ein Strafverfahren gegen die Ärzte mit der Begründung abgelehnt, daß für Spiller an dem erwähnten Tag die Voraussetzungen des Paragraphen 7 des badischen Irrenfürsorgegesetzes vorgelegen und die Ärzte nur im Interesse des Kranken gehandelt hätten.

43 Jahre lang ist ein verwitweter, aus Ungarn stammender Invalide straffrei durchs Leben gegangen. Nun mußte er sich auf seine alten Tage zum ersten Male vor dem Gericht verantworten.

Mit 63 Jahren entgleist 43 Jahre lang ist ein verwitweter, aus Ungarn stammender Invalide straffrei durchs Leben gegangen. Nun mußte er sich auf seine alten Tage zum ersten Male vor dem Gericht verantworten.

Wie wird das Wetter? Übersicht Südwestdeutschland verbleibt am Ende eines von Norwegen bis nach Mitteleuropa reichenden Hochdruckgebietes, welches stark geneigt ist, um ein Abkühlen des ruhigen spätherbstlichen Wetters über das Wochenende zu garantieren.

Störungsfreies Wetter hält an Übersicht Südwestdeutschland verbleibt am Ende eines von Norwegen bis nach Mitteleuropa reichenden Hochdruckgebietes, welches stark geneigt ist, um ein Abkühlen des ruhigen spätherbstlichen Wetters über das Wochenende zu garantieren.

Verheerung des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Montagfrüh: Ausdehnung des ruhigen, meergin in den Niederungen vielfach stark dunstigen oder nebligen, tagsüber aber vorherrschend sonnigen Wetters. Mittagstemperaturen zwischen 19 und 11 Grad, am Sonntag in der Rheinebene teilweise bis über 13 Grad. Nacht ist immer leichte Frostgefahr schwache Luftbewegung.

Rheinwasserstände 17. Oktober: Konstanz 204 (+1), Breisach 223 (+18), Straßburg 205 (+7), Karlsruhe-Maxau 447 (+18), Mannheim 302 (+12), Caub 124 (+16).

Badisches Staatstheater

Spielplan vom 18. bis 24. Oktober 1934

Opernhaus
Sonntag, 18. 10, 20 Uhr, „Gräfin Mariza“
Montag, 19. 10, 20 Uhr, „Erstes Sinfoniekonzert der Bad. Staatskapelle“

Schauspielhaus

Sonntag, 18. 10, 11 Uhr, Einmaliges Tanzspiel „Harald Kreutzberg“
Montag, 19. 10, 19.30 Uhr, Gedächtnis-Abend

„Karlsruhe in Zahlen“

Die Karlsruher sind gesünder geworden

Ein lehrreiches Kapitel aus dem statistischen Jahresbericht 1931

Zum siebenten Male seit Kriegsende legt das Statistische Amt seinen Jahresbericht „Karlsruhe in Zahlen“ der Öffentlichkeit vor. Aus der Fülle des im Berichtsjahr 1931 angefallenen statistischen Materials wurden wiederum in übersichtlicher, systematischer Gliederung die wichtigsten Ergebnisse über die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung unserer Stadt erfaßt.

Organe mit 30, epidemische Gelbfieber mit 13, Typhus mit 9, bakterielle Lebensmittelvergiftung und Paratyphus mit je 4, Genickstarre mit 3, Ruhr und Spinalis Kinderlähmung mit je 2 Fällen, Malaria und Enzephalitis mit je einem Fall.

Organen mit 30, epidemische Gelbfieber mit 13, Typhus mit 9, bakterielle Lebensmittelvergiftung und Paratyphus mit je 4, Genickstarre mit 3, Ruhr und Spinalis Kinderlähmung mit je 2 Fällen, Malaria und Enzephalitis mit je einem Fall.

Der Gesundheitszustand der Karlsruher Bevölkerung war 1931 durchaus befriedigend. Stadt- und Landkreis blieben von Epidemien verschont. Vor allem kam es nur zu vereinzelten Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung — bei der in den letzten Jahren beobachteten Häufung von Erkrankungen des Nervensystems eine erfreuliche Tatsache.

55387 Untersuchungen in einem Jahr
Das Statistische Gesundheitsamt hat im Berichtsjahr 55387 Untersuchungen durchgeführt, davon 5807 Einzeluntersuchungen, 7538 Ehebattungen, 1029 in der Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, 17600 in der Schulgesundheitspflege, 10484 Schulimpfungen, 13865 in der Tuberkulosefürsorge und 9028 in der Geschlechtskrankheitsfürsorge.

Das Statistische Gesundheitsamt hat im Berichtsjahr 55387 Untersuchungen durchgeführt, davon 5807 Einzeluntersuchungen, 7538 Ehebattungen, 1029 in der Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, 17600 in der Schulgesundheitspflege, 10484 Schulimpfungen, 13865 in der Tuberkulosefürsorge und 9028 in der Geschlechtskrankheitsfürsorge.

Die-Fälle nehmen ab
Besonders erfreulich ist der Rückgang der Tuberkulose-Neufälle und der Tuberkulose-Todesfälle. Dennoch betrug der Bestand an aktiv Erkrankten im Stadt- und Landkreis durchschnittlich 3528 Personen, davon waren 419 Neuzugänge an offener Tuberkulose.

Die-Fälle nehmen ab
Besonders erfreulich ist der Rückgang der Tuberkulose-Neufälle und der Tuberkulose-Todesfälle. Dennoch betrug der Bestand an aktiv Erkrankten im Stadt- und Landkreis durchschnittlich 3528 Personen, davon waren 419 Neuzugänge an offener Tuberkulose.

Die-Fälle nehmen ab
Besonders erfreulich ist der Rückgang der Tuberkulose-Neufälle und der Tuberkulose-Todesfälle. Dennoch betrug der Bestand an aktiv Erkrankten im Stadt- und Landkreis durchschnittlich 3528 Personen, davon waren 419 Neuzugänge an offener Tuberkulose.

Die Französin in Politik und Presse

Eine französische Journalistin gab einen ermutigenden Rechenschaftsbericht

So vielerlei auch über die Französin, unter allen möglichen soziologischen und historischen Gesichtspunkten geschrieben wird — von ihrer tatsächlichen Rolle im modernen öffentlichen Leben können sich nur wenige ein Bild machen.

20. April 1944 als Anerkennung ihrer Leistung im Befreiungskampf das aktive und passive Wahlrecht zuerkannt. Bei der ersten folgenden Wahl wurden allein im Wahlbezirk Paris über einhundert Frauen als Kandidatinnen aufgestellt.

Haarigkeit der Erkrankungen

An übertragbaren Krankheiten (außer Geschlechtskrankheiten) wurden 1931 insgesamt 994 Fälle gemeldet, wobei Scharlach mit 359 Fällen an erster Stelle steht.

Atlantik: Clark Gable in „Colorado“

Wahrscheinlich ist man nie in einem Gefallen, wenn man diesen Film als ausgesprochen wertvoll erachtet.

Die Meinung der Leser

Rüppurrer Sorgen und Wünsche

Gleich ein ganzes Bündel von Anregungen, was in der nachstehenden Zuschrift unterbreitet. Angesprochen sind das Öffentliche Amt für Ordnung und Sicherheit, das Tiefbauamt, die Altbahn und die Post.

Jetzt läuft der Fußgänger, wenn er glücklich zwei Fahrbahnen gekreuzt hat, direkt in die Autos, welche von der Rastatter Straße in die Auffallstraße einbiegen.

KARLSRUHER KALENDER

Wohin übers Wochenende?
Badisches Staatstheater Opernhaus: Sonntag, 18. 10, 19.30 Uhr, Wiederholung „Tannhäuser“

Atlantik: Clark Gable in „Colorado“

Wahrscheinlich ist man nie in einem Gefallen, wenn man diesen Film als ausgesprochen wertvoll erachtet.

Trotzdem: Ein gemeinsamer Weg

Die Einsicht, daß eine deutsch-französische Annäherung die Voraussetzung ist für eine dauerhafte Befriedung Europas, hatte die Mitglieder der Europa-Union, des Internationalen Clubs der deutsch-französischen Gesellschaft und der Arbeitsgemeinschaft demokratischer Kreise Baden-Württemberg am Donnerstagabend in dem Kleinen Saal der Stadthalle zu Prof. Sedler geführt.

Karlsruher Filmschau

Was die klassische Wiener Operette für die Deutschen, das ist das Show-Breit des Mississippi für die Amerikaner, sentimentale und verkürzte Erinnerung an die erdverbundenen Theaterschiffe, die um die Jahrhundertwende zum mächtigen Strom auf und ab fuhren.

Rondell und Rheingold: Die schöne Töchterin

Ein Eintrag in einem alten Genealogiebuch von Bad Tölz, nach dem eine Jungfer Christine Wiedler der Stadt 1900 Gulden stiftet, um ihre Erziehung durchzuführen.

Reichhaltige Auswahl Nähmaschinen neueste Modelle - Teilzahlung Otto Schaulfer, Karlsruhe, Kreuzstr. 33

Herrenmäntel Spezialanfertigung jeder Art Blücher, Krawatte, Brillen, etc. Ketschke, Götterstraße 7.

Berufsekzeme auch hartnäckige Hautkrankheiten DDD-Raummittel auf 50cm Flächen! WINTERMÄNTEL E. Schneider DAMEN-KLEIDUNG Das Etagegeschäft - Am Stadtpark 11

Achenbach-Garagen Schuppen, Balken, Treppentritt und Verstellbänke, aus wert. Holzbohlen Gehr. Achenbach, G. u. K. R. 33, Waldenau (Dietz), Post 138

Fireislauf- und Blutdruckstörungen Arterienverhärtung - frühes Filtern Fabrik pharmaz. Präparate Carl Bühler, Konstanz

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Nachrichten aus dem Landkreis

Entlagen. Auf dem Sättigung beim „Vogelstanz“, kurz vor der Niesengehölz, ereignete sich gestern ein Verkehrsunfall, bei dem ein Angehöriger der in der Rheinlandkaserne stationierten deutschen Einheit schwer verletzt wurde. Der 28-Jährige fuhr mit einer schweren Maschine zu schnell auf dem Waldweg in östlicher Richtung. Dabei verlor er die Gewalt über das Fahrzeug und stürzte.

Entlagenweiler. Der Gemeinderat beschloß den Bau von 14 Reihenhäusern auf der westlichen Seite des Sportplatzes.

Neureut. Die Stadt Omadhausen, die über die Sommermonsie nur schwach frequentiert war, erfreut sich seit Beginn der kälteren Jahreszeit einer stärkeren Inanspruchnahme.

Lienkenheim. Der Bau des Pumpwerkes wird demnächst in Angriff genommen. Man hofft die Arbeiten so fortsetzen zu können, daß bis Weihnachten das Wasser aus den Föhnen fließt.

Wöllingen. Hier wurden zwei Zigeunerinnen beim Ausräumen eines Kleiderschranks von der Eigentümerin überrascht, die sich kurze Zeit aus ihrer Wohnung entfernt hatte, ohne diese abzuschließen.

Herbst knabbert am Laub / Karlsruher Oktober-Plausch

Reden wir nicht vom Regen! Reden wir nicht von den Pfützen, die er hinterläßt, und nicht von den Klecksen, die er auf die Nylonhülle unserer Damen spritzt. Reden wir nicht vom sonnigen Mann oder von Paddelfahrten bei Maxau. Sondern begibt man sich auf den Buchstaben breit und gehört in die Rubrik Sonnenbad. Aber reden wir nicht davon!

Reden wir von dem, was uns geblieben ist und noch bevorzugen; ob es wert ist, geblieben zu sein und — bevorzugen!

Geblieben ist die Mode. Aber keine falsche Hoffnung, meine Herrn und Leidensgefährten! Nicht die Sommermode ist geblieben oder die Herbstmode vom letzten Jahr. Jacques Fath, der Vergötterte, und Konsorten riskieren keine Reprise. Geblieben ist die Mode in den Schau-fenstern auf der Kaiserstraße, in den Sälen, die sich Salons nennen, weil Fath diese Sprache spricht, Fath und Dior; geblieben ist sie auf

den Alsbaterleibern lebender Modelle, die sich Mannquins nennen und nicht das Schöchteste an der Mode sind, weil Fath diese Sprache spricht, Fath und Dior — die Mode ist geblieben in der Phantasie unserer Damen und auf den Redaktionen, die sie uns zum Frühstück präsentieren.

Geblieben sind auch die Bänke im Schloßpark, auf denen die Mädchen am Sommerabend so gern und so gut küssen. Hat sich ausgekühlt für ein Jahr! Langst sind die letzten Kastanien braven Passanten auf Perücke und Glanz geknallt. Und längst stehen die Bänke leer, bis einer, der an kalten Herbstabenden nicht viel von sommerlich glühenden Mädchen und sommerlich glühenden Küssen hält, die Bänke demontiert und sie auf seine Art zum Gähnen bringt.

Jetzt segeln die Blätter vom Baum und bereiten am Boden den Blätterberg für die Dichter. Denn die Drachen und die Butterpreise steigen, und der Herbst knabbert am Laub.

Er knabbert am letzten Grün und am Strauchwerk schwüler Blüten, die sich zur milden Zeit gleich strauchweise im Botanischen Garten niedergelassen haben; knabbert an Ästern und Herbstzweigen, die da noch blühen und duften und verblühen abgerissen werden; knabbert an den letzten in Vasen abgestellten Blütenblättern, deren Düfte längst in geruchverliebte Nasen eingeströmt sind, so daß für die Hausfrau nur noch Stiel und Stengel inspirierend aus der Vase sehen, wenn sie mit Staubläppen hantiert.

Geblieben sind auch die Blumenstöcke auf dem Balkon. Doch es ist höchste Zeit, daß Männer sie in den Keller transportiert und Anfeuchter mit heraufbringt. Er tut es ohne Enthusiasmus und vergißt auch den Fuß, den er für Frauen übrig hatte, als er die Blumen im März heraufgeholt, damals, als der Lenz und die kurzen Unterhosen zu ihrem Recht kamen. Jetzt trägt Männer lange Unterhosen und die dicksten Socken, die sich stricken lassen.

Denn der Schnupfen ist nur noch eine Frage der Zeit. Und das männliche ist das abgeklärte Geschlecht.

Der Oktober schreibt sich zweimal mit O. Mit runden, vollen O. Auch in Karlsruhe. Und das rote ehemalige Blüthenrot und an die rote Freude des Offens, der nach der zwangsläufigen Sommerpause die Kollern verschluckt, als hätten sie nichts gekostet. Aber Ofen und Mode sind nicht aus der Übung zu bringen.

Auch die Catcher nicht. Die machen in jedem Herbst Karlsruhe zur Arena ihrer Gladiatorenkämpfe und zeigen, wozu ein Hals gut ist und wie ein Mann mit Charme Krawatten knetet.

Es ist die so betrieblöse Zeit, zu der ein gewagter Ausschnitt zur Seltenheit und der Bikini zur Sensation wird, wenn er sich im Viertel zeigt. Nicht aus Moral, sondern vor Kälte! Es ist die Zeit der Pullover. Je weiter im Sommer der Ausschnitt am Kleid, desto enger jetzt der Pullover. Und desto größer die Gefahr, eine gewisse, nicht zu übersehende Linie für bare Münze zu halten.

Es ist unverkennbar Herbst. Auf ihrem üblichen Weg rutscht die Sonne jedesmal ein Stück tiefer. Wenn sie überhaupt zu sehen ist. Sie hängt so schlief übermüdet, daß ihre Strahlen irgendwo im All verloren gehen. Keine Chance für Karlsruhe! Tendenz: Winter! So sehr Tendenz Winter, daß die Lebenskünstler bereits das dürftige Bündel Kalenderblätter messen, das am Karton verblieben ist, und Weihnachtsprojekte entwerfen: für Frauen dies und für Tanten das und das Ganze unter dem Gesichtspunkt der aktiven Weihnachtsbilanz, die da besagt, weniger ausgeben, als man erfahrungsgemäß an Gegengaben erwarten darf.

Aber vor die Weihnachtlieder und die Weihnachtsgrüße hat das Schicksal die Herbst-Tea-Abende bei Tischen im Weibefeld und bei Mädeln in der Klapprechtstraße gesetzt auf denen die Hausfrau Tadel rächt, wie es so marasch heißt, und Felix, der Kater, Hände, die ihm zu nahe kommen, mit Wulst malträt. Wollt sie am Rollen, und wo Frauen teegeschädigt wollen, da wird man gut und gern zum Hürdenläufer (weil man drüber muß) und Sechstruder (wo Gleichgesinnte frohen).

Der Herbst bringt es an den Tag, daß der Nebel kein Privileg der Londoner ist. Auch Karlsruhe ist auf Nebel abonniert. Auf Nebel und Regen, der mit Vehemenz herunterplätscht, wenn das Kino zu Ende und das Mädchen mit dem weitesten Heimweg dabei ist. Mit einem Heimweg in ganz abseitige Daxländer Bezirke, wo der Regen Pfützen hagelt und Kleckse auf die Nylonhülle spritzt. Siehe Einleitung!

Aber reden wir nicht vom Regen! Denn das Wetter und der Herbst ist kein Thema für einen ernsthaften Plausch.

Rundfunkprogramm

Samstag, 18. Oktober
Süddeutscher Rundfunk. 6.40 Südwest. Heimatpost, 6.50 Die Frau im Beruf, 8.15 Fröhliche Morgenmusik, 11.15 Badische Kompastien, 12.45 Koko aus Baden, 12.55 Wachtel des Pflanzenstudiums, 14.00 Quer durch den Sport, 14.10 Der Zeitfunk von Samstag, 15.00 Fröhliches Schauspielen, 15.00 Am Sonntag am vier, 17.10 Das Rundfunk - Unterhaltungssender, 18.00 Solistenkonzert, 18.45 Die Stimme Americas, 19.00 Die Stuttgarter Volksmusik spielt, 20.00 Melodien von Johann Strauß, 21.00 Sie hören: „Die Angreifer“, 21.45 Sport, 22.15 Wunschkonzert aus USA.

Südwestfunk. 6.15 Fröhliche Musik, 7.25 Von der Frau her gesehen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 9.30 Kreuz und Quer durch Deutschland, 13.10 Musik nach Tisch, 14.15 Vom Büchermarkt, 14.30 Wie junge Menschen, 15.00 Ital. Opernkonzert, 16.00 Kirches überall, 16.20 Unser Samstagabend, 18.15 Glocken aus Sonntag, 19.00 Tonspott, Kommentar, 20.00 Musik, die unsere Hörer wünschsen, 22.30 Der SWF bietet zum Tanz.

Sonntag, 19. Oktober
Süddeutscher Rundfunk. 7.00 Morgenandacht, 7.15 Hafenkonzert, 8.00 Landfunk mit Volksmusik, 8.15 Gesellige Musik, 8.45 Kleines Herbstrevier, 11.00 Leonhard Frank liest, 12.30 Aus unserer Heimat, 14.10 Chorgesang, 14.30 Kinderfunk, 17.30 „Das Klavier des Produzenten“, 17.35 Das Orchester Paul Wittmann spielt, 18.20 Zeitung der Persönlichkeit, 19.30 Sport, 20.40 Die Woche in Bonn, 22.15 Wir spielen, Sie tanzen.

Südwestfunk. 7.30 Morgenmusik, 8.30 Evangel. Morgenfeier, 8.45 Das Vornachrichten, 12.30 Die Aula, 12.50 Mittagkonzert, 14.15 Bonnetto musicale, 14.45 Chorgesang, 15.30 Froh und heiter, 16.30 Georg Böse spricht, 18.30 Sport, 19.25 Kleines Abendmusik, 20.00 Orchesterkonzert aus Venedig, 22.20 Sport und Musik.

Offene Stellen beim Karlsruher Arbeitsamt

Männer: 1 Kartograph, 1 Colton-Strumpfweber (für Feinbetriebe 40 ggg), 1 städt. agr. Wachmeister, 4 Auto-Mechaniker, 1 Auto-Blechner, 2 Blechner und Installateure, 3 Goldschmiede (für echten Schmuck), 1 Büromaschinenmechaniker-Meister, 1 Auto-Elektriker, Führerschein II, 2 Uhrmacher, 1 A- und E-Schweißer, 1 Werkzeugmacher (Schmittmacher), 1 Hauschlosser-Meister, 1 Kältemechaniker, 1 Gürtler (Gebliener), 1 Chirurgie-Mechaniker (perf. Schlichter), 1 Aufzugsmechaniker, 1 gelernter Vulkaniseur, 1 Tischingenieur, 2 Straßenbauingenieure, 1 Konstruktore (Maschinenbau), Maschinenzeichner, 11 Elektroinstallateure (TH und HTL), 3 Jg. Eisenhändler, 1 Feinwerkverkäufer, 1 Möbelverkäufer, 1 Expedient für Möbelhaus, 1 Möbelkaufmann für Auftragsbearbeitung und Einkauf, 1 Teppich- u. Gardinenverkäufer, 1 Kaufm. Angestellter für Kalkulation, 1 Fahr-Verkäufer, 1 Lebensmittel-Verkäufer, 1 kaufm. Angestellter (Autobehälter), 1 techn. Kaufmann für Industrie-werk, 1 Kalkulator (Papierbranche).

Frauen: 1 perf. Korsettmacherin, 2 Strumpf-reparierinnen, 1 Zuschneiderin für Strickbekleidung, mehrere perf. Motormäherinnen für Traktoren, mehrere perf. Friseurinnen, 1 Stickerin (Adler-Slickmaschine), 1 Jg. Fernschreiberin, 1 Fremdsprachenkenntnistypist (engl. und franz. Sprach- und Sprachkenntnisse), mehrere junge perfekte Stenographinnen, mehrere Lebensmittelverkäuferinnen, 1 Lebensmittelverkäuferin (engl. Sprachkenntnisse), 2 Verkäuferinnen, 1 Konditoreiverkäuferin, für den Weihnachtverkauf mehrere jg. Verkäuferinnen.

lynistinnen, mehrere Lebensmittelverkäuferinnen, 1 Lebensmittelverkäuferin (engl. Sprachkenntnisse), 2 Verkäuferinnen, 1 Konditoreiverkäuferin, für den Weihnachtverkauf mehrere jg. Verkäuferinnen.

Sterbefälle vom 16. Oktober

Ernst Krebs, Oberpostsekretär a. D., Grötzingen Str. 28 (98 J.); Ludwig Gilling, Schlosser, Am-Lindendamm 33 (77 J.); Luise Rempp geb. Wolf, Gebärdehfr. 35 (75 J.); Ida Leicht, geb. Schum, Seidenstr. 36 (84 J.).

Unsere heutige Ausgabe liegt ein Prospekt der ZUBAN-Zigarettenfabrik, München, bei.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur, Chef von Bismarck, Dr. O. Hasenbein, Wirtschaftl. Dr. A. Noll, Außenpolitiker, R. Blume, Innenpolitiker, Dr. F. Laule, Kultur und Feuilleton, Dr. O. Güllert, Spiegel u. Heimat, Dr. H. Schmitt, Dr. H. Dierckmann, Karlsruhe-Blatt, Dr. Werner, Karlsruhe-Blatt, Ludwig Arnold, Sport, Pauline Weiler, Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.
Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 12-4. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 10 v. 1.9.52 gültig. Bei Nichterscheinen infolge Streik oder höherer Gewalt besorgt kein Druckverleger Ersatzdruck.

Badisches Landesmuseum sucht ein neues Heim

Hunderttausend Einzelstücke wurden gerettet — Ein Hilferuf

Als eine Art Hilferuf darf man das Bildhaft betrachteten, das soeben vom Badischen Landesmuseum Karlsruhe der Öffentlichkeit vorgelegt wird. Die vorzüglichsten Bildbeigaben geben einen überraschenden Überblick über die kostbaren Schätze des Museums, das einst, als es im Karlsruher Schloß untergebracht war, eine Zierde unserer Stadt bildete. Zum Glück wurden die wichtigsten Bestände gerettet, wenn auch bedeutende Teile verloren gingen. Immerhin sind es heute noch über 100 000 Einzelstücke, die eine Übersicht über die wichtigsten Epochen der Kulturgeschichte ermöglichen, angefangen von der vorgeschichtlichen und frühgriechischen Zeit, über die für unseren Raum besonders wichtige römische Epoche und das Mittelalter bis zur Neuzeit. Die berühmte Trophäen-Sammlung des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden, die in ihrer Reichhaltigkeit nur von denen in Wien und im Serrail übertrifft wird, hat hier schon früher starke Beachtung gefunden, nicht minder auch das umfangreiche Münzkabinett, das drittgrößte in Westdeutschland, das einen vollkommenen Aufsatz über die Münz- und Geldgeschichte Badens bietet. Auch die Sammlungen zur badischen Volkskunde enthalten unschätzbare Zeugnisse der vergangenen Kultur unseres Stammes.



Castor und Pollux. (Von einer griechischen Vase um 450 v. Ch.) Foto: Landesmuseum

Wenn Rudolf Schnellbach in seinem dem Heft vorangestellten Aufsatz darauf hinweist, daß das Badische Landesmuseum das einzige in Süddeutschland ist, das immer noch kein Heim gefunden hat, so ist sein Ruf nach einer neuen Unterbringungsmöglichkeit durchaus verständlich. Solange nämlich die wertvollen Sammlungen, seit ihrer Evakuierung aus dem Schloß in Kisten verpackt, in einer Kaserne am Karlsruher Stadtrand lagern, sind sie für die Öffentlichkeit so gut wie nicht vorhanden. Erst wenn die unersetzlichen Werte, ein Spiegel der geschichtlichen Kultur und Kunst, wieder nutzbar gemacht werden können, können sie ihre belehrende und volkserzieherische Aufgabe erfüllen.

Die Museumsleitung ist bestrebt und bemüht, die Sammlungen wieder im Karlsruher Schloß unterzubringen, wo sie die idealen Räume zu finden hofft, die es ermöglichen, die reichen Schätze nach modernen museumstechnischen Prinzipien auszubringen. Nun ist mit dem Wiederaufbau des zerstörten Schlosses noch nicht einmal begonnen worden. Darum erhebt sich die Frage, ob das Museum sich nun ausschließlich auf das Schloßprojekt verlassen und jahrelang warten soll, bis die Sammlungen der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden können. Die Frage ist jedenfalls berechtigt, solange das Badische Landesmuseum keine bindenden Zusicherungen hat, daß es einmal das Karlsruher Schloß wieder beziehen können.

CLIPPER Cigarettes advertisement. Features an illustration of a man in a hat drying tobacco leaves on a rack in a rural setting. A pack of Clipper Virginia Blend Cigarettes is shown in the foreground. Text includes: 'Eine Zigarette für Raucher unserer Zeit', 'Typ: Virginia-Blend', 'Format: rund und lang', 'Preis: 10 Pfg.', and 'K. B. Z. I. A. H. A. M. B. U. R. G.'.

Wären Sie Möbelfachmann

dann sähen Sie nämlich auf den ersten Blick — auf Schritt und Tritt in unserem Hause, daß die so geschätzten

Möbel aus dem Möbelhaus Badenia sich sehen lassen dürfen!

Und daß auch die Preise aus dem Möbelhaus Badenia sich hören lassen können!

Woher kämen sonst wohl die vielen, vielen Weiterempfehlungen her, auf die wir am meisten verkaufen?

MÖBELHAUS BADENIA

Inhaber: O. Kretzer
Erbsenrainstr. 24/28
(am Ledwigenpark)
Bei 1/2 Anzahlung Lieferung frei Haus — verlangen Sie Katalog

Automarkt: Angebote

Lesen diesen Schritt zur NEUVULKA die besten Reifen findet da ist!



„Neuvulka“ Otto E. Farrer
Karlsruhe, Durlacher Allee 161
Spezialhaus für Autoreifen

Achtbäder, 7 To., Bauj. 1949, preisg. zu verk. Möbelsch. Friseurst. 32, Kleinenwagen, Dini-Lim., neuwertig, fahrb., unaltd., für 300 DM zu verkaufen. Bittlingen, Stammesweg 12 IV.

VW-Cabriolet, 14000 km gefahren, für 1000 DM zu verkaufen. Kth. Ruppurrer Straße 35.

VW-Limousine, Export-Ausführung, postfähig, sofort zu verkaufen. Teilzahlung möglich. 30 u. 1450 an BNN.

Opel-Öl, Cabriolet, Bauj. 50, v. Pfl., z. verk. Kth., Telefon 2954.

Fahrbreit., gut erhaltenen **LKW - 1 1/2 To.**

Flora, Spiegel, 7 Reifen, Servicezeit 1500 DM. Auskunft erteilt: Karlsruhe, Telefon 38 347.

Tempo-Dreirad

In gutem Zust., sot. zu verk. Zu erfragen u. 1527 BNN Karlsru.

Fiat-Sport-

Cabr., 2 s. m. Radio u. all. Konf. Cabriolet gut erh., 3000 DM. Renault-Limousine

4 s., 4 CV, localitas erh., 3000 DM, verkauft Autohaus A. Fortschnecker, Baden-Ort, Telefon 4994.

Lloyd

6000 km, Bauj. 1952, für 2900 DM unaltd., sofort zu verkaufen. evtl. Zahlungsanleihe. W. A. Anstetten bei 3. H. K. 8081, Hauptstraße

VW-Cabriolet
neu, dunkelgrün, 30000 km, mit Radio zu verkaufen, preisw. zu verk. Bruchsal, Telefon 2271

Borgward-Pkw Type 1500
in neuwertigen Zustand, 20000 km, 1400 DM

Opel 1,2 Ltr.
fahrbereit, in gutem Zust., 500 DM, im Auftrag sofort zu verkaufen. VW-Verkaufsbüro, H. Neller Jr., Brötten, Telefon 233.

Hansa, 1500 ccm, Kombi, preisgünstig
Hansa, 1500 ccm
Lim., neuwertig, mit unter Preis
Opel-Sitz-Kastenwagen
1,5 l., günstig
Gutbrod, 4 u. 1

Fritz Werner
Karlsruhe, Ruppurrer Straße 101
Telefon 20 187

Citroen 1,9 Liter

Limousine, Baujahr 1950, überholt und neu bemalt, verkauft: Autohaus Beller, Karlsruhe, Ruppurrer Straße 25, Telefon 4350.

Pkw 175 V,
Baujahr 1948, in gutem Zustand, aus Privatbesitz, preisw. zu verk. 300 unter 1000! an BNN Bruchsal.

488 ccm über Benzol, Vierzylinder, 4 CV 2 Türen, davon 4 neu, Preis 2700 DM. Zahnrad, Hannover, Tel. 307, Champen, am Sonntag zu verk. Kth. Kolonnenweg 141.

Gutbrod Atlas 800, Ledert., 1.80/1.50 mit P. u. Spiegel, sehr gut erh., 124000 km gef. 90, zu verk. Zehn-Eit., Lindler, Geroltenstraße 28, Telefon 543.

Opel P 4, gen. überh., vers. und vers., 1000 Priv., gelb, z. verk. 300 unter 1000 an BNN Bruchsal.

VW-Export
4500 km, m. Radio, Schönherzug u. Lackverschleiß, 70000 km, in best. Zustand, DM 5800.—, Horex Regine, neuwertig, 10000 km, DM 1050.—, BNN, L. A. zu verk. VW-Vertr. Hoch, Metzler Jr., Brötten, Tel. 233.

BNN-ANZEIGEN
ERFOLGS-ANZEIGEN

JETZT AUCH KIPPBAR
BOSCH - Nebelleuchten

Karrer & Barth, Kth., Kaiser-Allee 12a, Fernr. 5960

hält den Vorsprung!

- Reicher, schöner und noch zweckmäßiger außen wie innen.
- Complete Klimatisierung, Zugfreie Luftregulierung durch Schwenkfenster, Heizung mit Feineinstellung, serienmäßig.
- Synchronegetriebe im 2., 3. und 4. Gang.
- Weiches Fahren durch Großvolumen-Rollen, progressive Torsions-Federung, Langhub-Stößdämpfer.
- Langstreckenkomfort! Aber auch besser gefahren und gefahren. Können mehr Platz für die Beine.
- Durch neue Fallstrom-Vergaser mit Beschleunigerpumpe steuierbar in allen Gängen.
- Das Wageninnere wurde nach allen Seiten gegen Geräusche wohltuend isoliert.
- Der Fortschritt geht weiter!

Wir laden zu einer unverbindlichen Probefahrt ein
Richard Gramling KG.
Karlsruhe, Gottesauer Str. 6 Telefon 7756, 8477, 8316

Eine **Spitzenleistung**
Ranchjacker

aus bestem Cordsamt, ganz abgefüllert, 2 obere Taschen m. Reißverschluss, 2 untere Schrägtaschen, lg. teilbarer Reißverschluss

29⁷⁵

KAUFHAUS Schneider
ETTLINGEN - KARLSRUHE - RASTATT
BRUCHSAL - KEHL - KORK

hält den Vorsprung!

- Reicher, schöner und noch zweckmäßiger außen wie innen.
- Zugfreie Luftregulierung durch Schwenkfenster.
- Heizung mit feineinstellung, serienmäßig.
- Das Wageninnere wurde nach allen Seiten gegen Geräusche wohltuend isoliert.
- Synchronegetriebe.
- Weiches Fahren durch Großvolumen-Rollen u. progressivere Torsions-Federung.
- Neuer Fallstrom-Vergaser mit Beschleunigerpumpe.

Hand Bernhard
VOLKSWAGEN · SOPHIENSTRASSE 135 · RUF: 1152 u. 566

Es ist doch auffallend.

daß schon wieder so viele neue DKW-Wagen vom Typ „Neue Meisterklasse“ im Straßenverkehr zu sehen sind. Obwohl die Auto-Lieferanten seit Januar 1950 mit der Produktion beginnen konnten, aber es ist ja auch kein Wunder, denn Tausende wissen die Vorteile dieses formidablen, leistungsreichen und doch sehr wirtschaftlichen Wagens zu schätzen. Überausend sind diese Vorteile, z. B. die geringe Jahressteuer von nur DM 134.—, der sparsame Normverbrauch von 4,35 ltr. für 100 km, eine Spitzenleistung von gut 130 km/h, die geringen Kosten für Pflege und Reparaturen. Und was bietet dieser Wagen alles? Eine Ausstattung, wie sie zu einem modernen Kraftfahrzeug gehört. Es ist an 60000 geübt, was der Kraftfahrer schon während der überrauschenden Instrumentenarbeit mit Drehzahl-, Kraftstoff-, Drehmoment-, Tachometer, großer Handbremse, Lenkungsstütze, Lenkungsstütze für die Windschutzscheibe, Zugfreie Entlastung, Desormes, weiche Polsterung, ebene, ebene Sitze im bestgefederten Raum zwischen den Achsen. Das Reisen ist eine Erholung, selbst auf langen Fahrten nicht ermüdend für die Muskeln von ungewohnten Vibrationen. Es ist beachtlich, was dieser kleine Wagen leistet. Schon nach einigen hundert Metern Fahrt merkt man den rasigen Start, die gute Beschleunigung und den rasigen Lauf des Motors. Bis zur Spitzenleistung von 130 km/h ist überaus leicht, wie der neue DKW-Wagen hohe Fahrgeschwindigkeit auf langen Strecken durchhält und somit einen guten Reisefortschritt bewahrt. Das ist beim Zweitakt-Motor eine Selbstverständlichkeit, was durch den benzin-DI-Demisch-Luftmischungs-Verfahren überaus leicht zu bewerkstelligen ist. Die hervorragende Straßensicherheit durch den Frontantrieb, der Zentral-Kostenstreifen, der das Rückrohr des Wagens und gibt ihm die Festigkeit, was auch bei einem Unfall nicht zu merken ist. Man muß die neue DKW-Meisterklasse gefahren haben, dann fällt die Wahl nicht schwer, denn der Verkauf überaus. Für jeden Zweck, den der moderne Wagen, die persönliche Linien, die Schönheit und die schnelle Cabriolet bieten 4-4 Personen Platz für den anspruchsvollen Fahrer das rasige, sportliche Zweitakt-Quadrupel oder Cabriolet und für den Geschäftsmann, der einen „Business“-Zwei-Türen-Wagen für Personen- und Lieferwagen verwenden möchte. Auch Sie auf die DKW-Meisterklasse in dieser Zeit, sie bringen Ihnen weitere technische Einzelheiten über die „Neue DKW-Meisterklasse“ in einer unvergleichlichen Probefahrt stehen sämtliche DKW-Modelle zur Verfügung bei:

DKW-LEEB
KARLSRUHE · AMALIENSTRASSE 63

Billige km
mit **LLOYD**
Autohaus Werner
Karlsruhe · Ruppurrer Str. 103
Ruf 20 257
Sofort für beliebige Zahlungsbedingungen

Nahtlose Rohre
schwarz und verzinkt
preisgünstig sofort lieferbar.
G. Fuchs, Kth.-Bierheim,
Seidenstraße 81

Kleider- und Wohnschränke DM 360.-
Möbel-GOOS
Markgrafenstraße 41

Mit nagelneuen Super-6 Clippern

Mercedes
175 V, zu verkaufen, 30 1400 BNN

Motorräder
BMW R 501, 500 ccm, BMW R 52, 350 ccm, BMW R 24, 250 ccm, 1. gut, Zustand preiswert zu verkaufen. L. E. & W. Götter, Karlsruhe, Amalienstraße 21 — Telefon 1017

Gege-Motorroller, Schaub „Kolibri“, beide wenig gefahren, z. verk. Kleingarten, Weinbrunnstr. 7, 1000 DM zu verk. Zöllner, Kth., Kolonnenweg 141.

Motorrad
NSU-Quick, Milea Export, NSU 200 ccm, W.K.C. Sport 125, u. ans. L. A. z. verk. J. Bohn, Menzingen, Tel. 33.

DKW-RT 125, Exp. 52 NSU-Lux 52
zu verk. Ansuchen bei Ahrens, Durlacher Allee, beim Weinweg.

Victoria-Motorrad, 35 ccm, gut erh., zu verk. 30 1400 an BNN.

Motorrad
Allwetterstulpe
Müller, Kth., Augustenstraße 6.

Motorrad
NSU OSL 250 ccm mit Hinterrad, Modell 1952, NSU OSL 250 ccm in gut. Zustand, Bauj. 1952, PUCH 125 ccm m. Telegabel, NSU 200 ccm Panny, 4-Gang, rasch-geh., preisw. Victoria-Geopann mit Telegabel, Seitenwagen mit Schwingscheibe, preisgünstig 1. Aut. zu verkaufen. E. & W. Götter, Karlsruhe, Amalienstraße 21 — Telefon 1017

1 Jahre Kredit in v. Zust. Motorrad, ab 24 wöchentl. ohne Anzahlung, bei Bad. Hötter, Hög-Str. 141.

Automarkt: Gesuche
VW gut erhalten, zu kaufen gesucht, 300 unter 1400 an BNN Seitenwagen, 350 ccm, zu kauf, ges 300 unter 1400 an BNN Lloyd LP 188 u. 81, ges. 30 1400 BNN

Kipphanhänger
gebr., zu kauf, ges., 30 1500 BNN
Auto-Verleih

Auto-Verleih
F. Kretzer, Bruchsal, 15, Tel. 4774

Auto-Verleih - Tel. 8898
VW Export km 2.15, Rupp. Str. 13.

Auto-Verleih Jak. Schäfer
Durl., Volantstr. 18, Telefon 3028

AUTO-VERLEIH
VW, Gege, Mercedes 175 S, 1800, Klingenberg, 128, Telefon 2719

Grossinger's Tel. 6125
Auto-Verleih - Lorenzstr. 10

Viellieber's
Auto-Verleih
Ruppurrer Str. 118 Ruf 32076

Rauch-Kutschat
Auto-Verleih, VW-Export, km -15 DM
Mühlberg, Steinbacher, 7,
Telefon 1, 21, 232.

ICH
interiere in den BNN weil die meisten die „BNN“ lesen

PAA
PAN AMERICAN
DIE ERFAHRNESTE
FLUGGESELLSCHAFT DER WELT

Telefon 93980
Stuttgart - Mercedes-Passage
Königsplatz 30

Verhaftung im Mordfall Drummond

Lars-Frankreich (AP). Gustave Dominici, auf dessen Grundstück am 5. August der britische Ernährungswissenschaftler Sir Jack Drummond, seine Frau und seine elfjährige Tochter Elizabeth ermordet worden waren, ist verhaftet worden. Ihm wird zur Last gelegt, Menschen in Gefahr nicht geholfen zu haben, was in Frankreich mit Gefängnis von sechs Monaten bis drei Jahren und Geldstrafen von 6000 bis 250 000 Francs geahndet wird.

Dominici hatte im Verlauf der Untersuchung ausgesagt, er habe die Schüsse in der Nacht gehört, sich aber nicht darum gekümmert. Erst am Morgen habe er die Leichen der Drummonds entdeckt. Die Tochter der Drummonds sei noch am Leben gewesen, als er gegen 5.30 Uhr morgens an die Mordstelle gekommen sei. Sie habe gestöhnt und ihr Arm habe noch gestuckt.

Südwestdeutsche Umschau

Weinheim (Iw). Vom Weinheimer Güterbahnhof wurden in diesem Jahr nur etwa 500 Güterwagen mit Obst versandt. Im vorigen Jahr waren es 1000. Der Rückgang wird vor allem den Dürre-schäden zugeschrieben.

Mannheim. Im Vorgarten eines Hauses im Mannheimer Stadtteil Littenhof stieß man bei Aufräumarbeiten auf den Blühdünger einer Fließ-Zenker-Bombe. Die Arbeiten wurden sofort eingestellt und die Bombe durch einen Mannheimer Spezialisten entschärft.

Heilbronn (Iw). Alle verletzten Krankenwagen des Roten Kreuzes in Nordwürttemberg werden am 28. und 29. Oktober eingesetzt, um mehrere hundert Kranke von der städtischen Heilanstalt Weinsberg-Weinheim in das zum städtischen Krankenhaus ausgebaute ehemalige Städtelazarett nach Heilbronn zu bringen. Die zehn Kilometer lange Strecke wird durch Polizeiaufposten kontrolliert, um Unfälle zu vermeiden.

Würzburg (Iw). Das Landgericht Würzburg verurteilte einen ehemaligen Landgerichtsrat zu lebenslänglicher Haft. Der Angeklagte, ein 60-jähriger Mann, wurde im Sommer 1948 in einem Zimmer aufgefunden, in dem eine Gasvergiftung als Todesursache erkannt war. Dadurch hatte das ausströmende Gas noch ein drittes Todesopfer gefordert.

Künzelsau (Iw). Ein Landwirt muß 200 DM Geldstrafe zahlen, weil er durch jahrelange Beschädigung eines blühenden Rasens mit einem Schädlingsbekämpfungsmittel 150 Bienenstöcke, die sich dort ihren Honig holen, vergiftet hatte. Für den Gesamtschaden von 8000 DM wird der Landesbienenzüchterverband den Bienen noch in einem Zivilprozeß haften machen.

Baden-Baden (Iw). Das Palais Hamilton soll mit Genehmigung des Stadtrats für rund 250 000 DM an die städtische Sparkasse verkauft werden, weil die Stadt nicht in der Lage ist, das stark renovierungsbedürftige Gebäude zu erhalten. Der Bau wurde im vorigen Jahrhundert vom Erbauer des Kurhauses, Weinbrenner, errichtet.

Kehl (Iw). Ein aus Thurn in Ostpreußen stammender 45 Jahre alter Hilfsarbeiter, der in Kehl ein neugeborenes Kind in einem Brunnen ertränkt hatte, wurde von der Gendarmerei in Badenweiler festgenommen.

Speisinger (Iw). Als eine Lastzug in einer Kurve der Schleife-Strasse zwei hintereinander fahrende Radfahrerinnen überrollen wollte, strüßte er das Rad einer Viererfahrerin. Das Mädchen kam zu Fall und wurde von Anhängern des Lastzuges getötet. Eine 50-jährige Frau wurde beim Überqueren der Fahrbahn von einem Personenkraftwagen angefahren und tödlich verletzt.

Chaplins „Limelight“ / Der König des Films feierte in London seinen größten Triumph

London. Als Charlie Chaplin das Odeon-Kino am Leicester Square nach der Pressevorstellung seines neuen Films „Limelight“ — „Rampenschein“ verlassen wollte, wurde er von den Mitgliedern des internationalen Pressecorps erkannt und mit einem Enthusiasmus begrüßt, wie ihn London noch nie gesehen hat. Es gab eine stürmische Ovation, und es war Chaplin zunächst unmöglich, zu Worte zu kommen, um für den Beifall zu danken. Dann erklärte er, daß sein nächster Film eine reine Komödie werden würde.

Der mit Spannung erwartete Film ist vielleicht das Beste, was Chaplin seit „Goldrausch“ produziert hat. Der Film hat zugleich lächerliche Leichtigkeit, echten Optimismus, tiefe

Melancholie, Sentimentalität und jenen unvergleichlichen Humor, jene Kaskade sprühender Einfälle, die nur ein Genie erfinden kann. Chaplin erschüttert zu Tränen und provoziert Lachstürme.

Wie bei den großen Werken der Weltliteratur ist die Story als solche denkbar einfach. Ein alternder Clown, dem Alkohol verfallen und am Ende seiner Karriere, zwingt eine junge Tänzerin, den Kampf mit dem Leben aufzunehmen. Ihre Komplexen lösen sich und endlich zu sagen. Das löst sich schließlich nicht sehr originell auf. Aber Chaplin packt seine ganze Erfahrung, seine ganze Lebensweisheit, seine magische Darstellungskraft in die Handlung, und aus dem alten, abgespielten Bajazzo-Motiv wird eine wunderbare, neue Geschichte.

Man hat Chaplin, der sein eigener Regisseur, sein eigener Filmdichter, sein eigener Komponist und Choreograph ist, oft mit Shakespeare verglichen. Dieser Film ist ein Beweis dafür, daß der Vergleich nicht hinkt. Denn wie William Shakespeare oder Heinrich Heine meistert er die Technik des lässigen Wechsels von der Pathetik zur Groteske, von der Sentimentalität zur Zynik, von der Tragödie zur Komödie. Wenn er zum Beispiel in der Kulisse kniet, um für den Erfolg der jungen Tänzerin zu Gott zu beten und Bühnenarbeiter die Kulisse weggeschoben, dann verwandelt er sich in der Sekunde und behauptet, einen Knopf zu suchen. In betrunkenen, kleinen Szenen spielt er einen Betrübten, einen alten Mann, einen Felsen, einen Geiger, einen alternden Romeo, einen abgetakelten Varietätisten und einen gültigen, klugen Menschen. Höhepunkt des Films: sein come-back, wenn er mit dem unvergleichlichen Buster Keaton eine musikalische Grottesk-Szene spielt. So sicher wie der Donner dem Blitz folgt, so sicher folgt in „Limelight“ der kühnsten Filmzene die Tragödie des Todes. Der Clown stirbt, während sein Schützling auf der Bühne neuen Triumpfen entgegenzinkt.

In diesem Film ist Chaplin nicht der einzige Star. Claire Bloom, die gerade jetzt als Julia

einen ungeheuren Erfolg auf der Londoner Bühne erlebt, ist ihm ebenbürtig. Sie hat eine Szene, in der sie entdeckt, daß sie wieder gehen kann, für die ich gern alle Hollywood-Stars missen würde. Sie ist eine große Schauspielerin. Es ist absolut unmöglich, alle wunderbaren Einzelheiten dieses größten aller Chaplin-Filme aufzuzählen. Er ist einer der wenigen Filmdarstellungen, den man Dutzende von Malen sehen sollte. Er ist eines jener bitter-süßen Märchen, die einem die Kindheit wiederschmecken. „Limelight“ wird von allen verstanden werden und gehört schon heute zu den Klassikern der Filmkunst.

Mit einem herrlichen Händedruck beglückwünschte Prinzessin Margaret, die Schwester der englischen Königin Elizabeth, Charlie Chaplin nach der glanzvollen Premiere seines neuen Films. In einem kleinen Empfangsraum des Odeon-Theaters in London begrüßte die Prinzessin Charlie Chaplin, der von den amerikanischen Justizbehörden als Kommunist verdächtigt wird. „Ich bin überzeugt“, sagte Margaret, „daß Ihr neuer Film ein ungeheurer Erfolg werden wird. Es war ein wunderschöner Film. Ich beglückwünsche Sie dazu von Herzen.“

Abenteuer einer Rodin-Statue

Verliert Großbritannien Rodins „Kuß“ — Es fehlen 7500 Pfund

London (VII). In der schönen Vorhalle der „Tate Gallery“ steht der Raum bezaubernd Rodins wunderbarste Marmorskulptur „Der Kuß“. Eine nichternte Holzmaße, die mit Prospekten bedeckt ist, wurde dieser Tage zu Füßen der berühmten Statue aufgestellt.

Damit beginnt ein neues Kapitel in der dramatischen Geschichte von Rodins Meisterwerk, denn die Marmargruppe gehört nicht der „Tate Gallery“, sie ist eine Leihgabe, und der Besitzer ist durch wirtschaftliche Umstände gezwungen, sie zu verkaufen. Aber selbst diese Zwangslage hat den Besitzer nicht von seiner Generosität abbringen können. Er hat die Skulptur der „Tate Gallery“ zu dem niedrigen Preis von £ 7500 angeboten und ihr drei Monate Zeit zur Aufbringung dieser Summe gelassen. Es ist ein Zeichen der Gedächtnislosigkeit in diesem Lande, daß die „Tate Gallery“ nur £ 2000 aufbringen kann, und die Kunstliebhaber Großbritanniens bitten muß, den Rest in freiwilligen Spenden zu sammeln. Sicher ist, daß dieses wunderbare Kunstwerk von amerikanischen Kunsthändlern mit Gold aufgewogen würde.

Warren stellte die Statue in seinem Haus „Lewes House“ in Sussex auf. Im Jahre 1913 bot er sie der Stadt Lewes als Leihgabe an, aber ihre Aufstellung in der Stadthalle rief bei den Puritanern einen ungeheuerlichen Sturm der Entrüstung und Empörung hervor, so daß das berühmte Kunstwerk zurückgezogen werden mußte. Es ist unglücklich, aber wahr: Rodins „Baiser“ wurde in einen schmutzigen, staubigen Pferdestall verbannt, wo es bis zum Jahre 1933 verblieb. Erst dann glückte es Mr. Warren, es der „Cheltenham Art Gallery“ als Leihgabe zu übergeben, und schließlich wanderte die

Mordversuch durch Verkehrsunfall

Waldshut (Iw). Auf eigenartige Weise versuchte ein Kaufmann aus Waldshut, sich und seine Geliebte, mit der er Streit hatte, um Leben zu bringen. In voller Fahrt steuerte er einen Lastkraftwagen, in dem auch seine Freundin Platz genommen, gegen den Personenkraftwagen eines Handlungsreisenden aus Stuttgart, der auf einer Ausfallstraße in der Nähe von Waldshut aus der Gegenrichtung kam. Bei dem Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge erlitt der 33-jährige Handlungsreisende Hans Lacke erhebliche Verletzungen. Er mußte unter anderem mit einem Knochenbruch in das Kreiskrankenhaus Waldshut eingeliefert werden. Die beiden Inassen des Lastkraftwagens kamen dagegen mit geringfügigen Verletzungen davon.

Wie die Geliebte des Verhafteten bei der Vernehmung angab, wollte ihr Freund nach einer Auseinandersetzung im fahrenden Fahrzeug den Lastwagen zunächst mit voller Wucht gegen einen Baum steuern. Als er jedoch den entgegenkommenden Personenkraftwagen erblickte, änderte er seinen Entschluß, offenbar in der Annahme, durch einen Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge seine Tötungsabsicht sicherer verwirklichen zu können. Gegen den Waldshuter Kaufmann wird ein Verfahren wegen Mordversuchs und vorsätzlicher Herbeiführung eines Verkehrsunfalls eingeleitet.

Lebenslänglich für Gattenmord

Frankenthal (-nk). Zu lebenslänglichem Zuchthaus und dauerndem Verlust der Ehrenrechte verurteilte das Schwurgericht Frankenthal nach zehnmaligem Prozeß den 32 Jahre alten Fabrikarbeiter Anton Steiner aus Ludwigshafen, den es des vorsätzlichen Mordes für überführt hielt.

Obwohl Steiner konsequent leugnete und kein eigenlicher Beweis vorlag, ergaben sich auf Grund einer erdrückenden Fülle von Indizien, daß in der Nacht vom 13. Mai dieses Jahres seine gleichaltrige Ehefrau an den Rhein lockte und sie ins Wasser stieß, so daß sie ertrank. Während er angab, seine Frau habe sich übergeben müssen und sei dabei ins Wasser gefallen, und da er beinaheputzt ist, habe er nicht helfen können, sprachen alle Umstände gegen ihn. So hat er eher Dime, mit der er ein illegales Verhältnis hatte und die er heiraten wollte, einige Tage vor der Tat erklärt: „Warte auf mich, ich werde bald frei.“ Kenn-

zeichnend für die Verschlagenheit Steiners war auch, daß er sich am 12. Mai unter Kollegen aus dem Karten selbst einen Todesfall in der Familie prophezeite und sich selber Verhaftung Anfälle vorstufte, wobei er denn schrie: „Warum springst du denn in den Rhein, du weißt doch, daß ich dich nicht retten kann.“ Bei der Urteilsverkündung verzog er keine Miene.

Schwerer Unfall durch Mutwillen

Grötzingen. Ein 16 Jahre alte Hilfsarbeiter aus Jöhlingen glaubte Mut beweisen zu müssen, daß er während der Fahrt zwischen den Bahnhöfen Grötzingen und Jöhlingen von der Plattform auf das Dach eines Eisenbahnwagens stieg. Er stieß kurz vor dem Jöhlinger Tunnel an die Brücke einer Wegüberführung, wurde auf den Bahndkörper geschleudert und mußte mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Karlsruhe eingeliefert werden.

Man spricht vom

„vollendeten“ Fahrkomfort...

und meint den OLYMPIA!



Kein Wunder — hat doch der Bau von mehr als 325000 OLYMPIA-Wagen einen Grad einzigartiger Reife hervorgebracht. Die überraschende Steigerung seiner Bodenfestigkeit und Kurvenstabilität durch serienmäßigen Einbau von Stabilisator und Teleskop-Stoßdämpfern hat jetzt dazu geführt, daß vielfach sogar vom „neuen“ OLYMPIA gesprochen wird.

Neben den Ergebnissen ständiger Entwicklung durch neue technische Erkenntnisse bieten die traditionellen Vorzüge des OLYMPIA eine Reihe weiterer Beispiele für

Fahrkomfort, Sicherheit und Bequemlichkeit:

- Der 1,5 ltr. 39 PS starke, 4 Zylinder-Kurzhubmotor mit dem Temperament eines Vollbluts, robust und zäh, unverwundlich und überraschend bergfreudig, mit hoher Spitzen- und Dauerleistung, ist durch Zündung mit zusätzlicher neuer Unterdruck-Zündverstellung denkbar wirtschaftlich. Im leisen, schmiegsamen Lauf vermittelt dieser ideale Motor dem OLYMPIA-Fahrer die Fahreigenschaften eines Luxuswagens.
- Die selbsttragende Ganzstahl-Karosserie — als modernste Automobilbauweise von OPEL zuerst in Europa eingeführt — steigert die Sicherheit und vermindert das Eigengewicht.
- Die neuzeitliche, mühelos zu bedienende Getriebe- und Winkerschaltung unter dem Lenkrad schafft von Hebeln völlig freien Beinraum.
- Das in den Fahrgängen synchronisierte Dreigang-Getriebe macht das Schalten zu einem Kinderspiel.
- Das sorgfältig abgestimmte Federungssystem in Verbindung mit der Superballonbereifung und den neuen Teleskop-Stoßdämpfern fängt alle Unebenheiten der Fahrbahn auf, es verhindert Stöße und Nickschwingungen.
- Die behaglichen Polstersessel mit dauerhafter Gummihar-Polsterung verhüten selbst bei großen Reisen jede Sitzermüdung.
- Die Ausschaltung unliebsamer Motorgeräusche und das OPEL-Entlüftungssystem im Wageninnern mit Dreh- und Schwenkfenstern machen auch langes Fahren zu einem Vergnügen.



- Anzagsvermögen und Wendigkeit des Wagens sind ein besonderer Vorzug im Stadtverkehr und in engen Straßenzügen.
 - Der große, von außen zugängliche Kofferraum bietet ausreichend Platz für den Bedarf des Geschäftsreisenden und das Feriengepäck einer Familie.
- Diese Eigenschaften eines Wagens großer Klasse werden ergänzt durch weitere Annehmlichkeiten für den OLYMPIA-Fahrer:

Thermostat hält das Kühlwasser auf der günstigsten Betriebstemperatur • OPEL-Fallstrom-Vergaser sichert Schnellstart bei jeder Witterung • Automatische Gemischvorwärmung garantiert rationelle Ausnutzung des Kraftstoffes • Ausgedehntes Blickfeld in allen Richtungen • Besonders großes Rückblickfenster • Alle Scheiben aus Sicherheitsglas.

Diesen und vielen anderen Vorzügen ist es zu verdanken, daß der OLYMPIA in einer Stückzahl gebaut werden konnte, die von keinem anderen Wagen seiner Klasse in Europa erreicht wurde. Für die lange Lebensdauer jedes OPEL-Wagens bürgt ein Kundendienst, wie er umfassender nicht denkbar ist: im Inland der OPEL-Dienst, im Ausland der Service der General Motors.

Die Probefahrt wird Sie davon überzeugen, was der OLYMPIA wirklich leistet. Jeder OPEL-Händler ist gern bereit, Ihnen den Wagen vorzuführen. Hemmende Einfahrtvorschriften gelten für ihn nicht — Sie dürfen ihn durchs Gelände jagen und unachtsichtig prüfen. Dann wird Ihnen der OLYMPIA zeigen, was in ihm steckt.

MOTOR: Bohrung/Hub 80/74 mm, Hubraum (Steuerhubvolumen) 1477 cm³ Verdichtung: 1:6,15 • Leistung 39 PS • DREIGANG-GETRIEBE
VIERRAD-OLDRUCKBREMSEN
FAHRWERKE: Höchstgeschwindigkeit ca. 112 km/h
Kraftstoff-Normverbrauch 8,2 ltr./100 km.

LETZTE NEUERUNGEN:
TORSIONS-STABILISATOR AN DEN VORDERRADERN
TELESKOP-STOSSDÄMPFER AN DER HINTERACHSE
WEGFALL DER EINFAHRTVORSCHRIFTEN



OLYMPIA, viersitzige Limousine DM 6.600,- a.W.
OLYMPIA, Cabrio-Limousine DM 6.800,- a.W.

Qualität zuerst!
FF
 Möbelschneiderei
 400 qm
Bräuen Sie Möbel?
FIRNHABER

Fügel - Kleiner
 gegen Bozierung zu kaufen ges.
 30 unter 1475 an BNN.

Vervielfachungsapparat, gut ein-
 gerichtet, 30 unter 1480 an BNN.

Achtung! Kautschuk, gut ein-
 gerichtet, 30 unter 1475 an BNN.

Vermietungen

Georgstr. 80, 70 qm, Wa., 21, 22,
 evtl. 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30,
 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39,
 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48,
 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57,
 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66,
 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75,
 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84,
 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93,
 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101,
 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108,
 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115,
 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122,
 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129,
 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136,
 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143,
 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150,
 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157,
 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164,
 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171,
 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178,
 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185,
 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192,
 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199,
 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206,
 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213,
 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220,
 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227,
 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234,
 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241,
 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248,
 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255,
 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262,
 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269,
 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276,
 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283,
 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290,
 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297,
 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304,
 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311,
 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318,
 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325,
 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332,
 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339,
 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346,
 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353,
 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360,
 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367,
 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374,
 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381,
 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388,
 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395,
 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402,
 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409,
 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416,
 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423,
 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430,
 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437,
 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444,
 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451,
 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458,
 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465,
 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472,
 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479,
 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486,
 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493,
 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500,
 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507,
 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514,
 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521,
 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528,
 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535,
 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542,
 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549,
 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556,
 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563,
 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570,
 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577,
 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584,
 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591,
 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598,
 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605,
 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612,
 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619,
 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626,
 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633,
 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640,
 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647,
 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654,
 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661,
 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668,
 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675,
 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682,
 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689,
 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696,
 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703,
 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710,
 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717,
 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724,
 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731,
 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738,
 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745,
 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752,
 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759,
 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766,
 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773,
 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780,
 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787,
 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794,
 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801,
 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808,
 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815,
 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822,
 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829,
 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836,
 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843,
 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850,
 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857,
 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864,
 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871,
 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878,
 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885,
 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892,
 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899,
 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906,
 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913,
 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920,
 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927,
 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934,
 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941,
 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948,
 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955,
 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962,
 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969,
 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976,
 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983,
 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990,
 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997,
 998, 999, 1000.

Oh, Ihre Schürze ist aber weiß!

SUWA
 gibt Suwa-Wäsche
 selbsttätig

Suwa wäscht selbsttätig Flecke raus

„Meine Schürzen müssen bei der Arbeit schön erhalten. Doch seit ich das neue, selbsttätige Suwa nehme, weiß ich: die Flecke verschwinden beim Waschen — und meine Schürzen, meine Wäsche, alles wird strahlend weiß.“ Sie brauchen auch kein extra Einweichmittel mehr; einweichen, kochen, waschen — alles mit Suwa allein.

VON SUNLICHT — DARUM GUT!

Möbel u. umb. Zimmer od. Mann
 ein- u. mehrz. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Möbelkäufer!

Verlangen Sie bitte Bildprospekte mit Preislisten und Zahlungsbedingungen für Möbel, Polstermöbel, Bettzubehör, Teppiche 1/3 Anzahlung genügt. Rest in 15 Monatsraten. Lieferung mit eigenen Lastzügen frei Haus.

Erstaunlich billig durch Großumsatz, von Möbel-Mann, Karlsruhe 1

Verschiedenes

Melabon gegen Frauenbeschwerden (Melabon)

Verlangen Sie Gratisprospekte von Dr. Bantelner & Co., Luppheim SW/Witbg.

Melabon

Angestellte, 40 J., 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Verkauf

P. Polmann (Biberach), Or. 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Einzelboxen

mit Heizung zu vermieten. Aufheben Keller, Korkyde, Rippener Straße 2b. Telefon 4330

Georgstr. 80, 70 qm, Wa., 21, 22, evtl. 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Stadtsuch

möbl. Zimmer
 in gut. Wohnlage (Höhe Hauptpost), 30 unter 1140 K an BNN.

Gut möbliertes Zimmer
 in gut. Wohnlage (Höhe Hauptpost), 30 unter 1140 K an BNN.

Stadtsuch

möbl. Zimmer
 mit mögl. Neb. Wasser u. Heizung, 30 unter 1120 K an BNN.

Stadtsuch

möbl. Zimmer
 mit mögl. Neb. Wasser u. Heizung, 30 unter 1120 K an BNN.

Stadtsuch

möbl. Zimmer
 mit mögl. Neb. Wasser u. Heizung, 30 unter 1120 K an BNN.

4-Zi.-Neubauwohnung

mit Bad, Balkon, in bester Weststadtlage, gegen Entlohnung eines natl. Bauzweck, von 2000 DM u. Übernahme der kompl. Einrichtung abgegeben, 50 u. 1480 an BNN.

Kohlenbockstein

Wanne, 100 Liter, nicht gelblich, unbeschädigt, 30 unter 1480 an BNN.

3-Zimmer-Wohnungen 4000.-

4-Zimmer-Wohnungen 6000.-

5-Zimmer-Wohnungen 8000.-

in gut. Wohnlage (Höhe Hauptpost), 30 unter 1480 an BNN.

Wohnungs-Tausch

3-Zimmer-Wohnung mit 2 Bäd.
 Gut. Wohnlage (Höhe Hauptpost), 30 unter 1480 an BNN.

4-Zimmer-Wohnung
 mit Küche, Keller, Speicher, 30 unter 1480 an BNN.

3 Zimmer mit Küche.
 30 unter 1080 K an BNN.

4-Zi.-Wohnung

(Kammer, Bad, 2 Bäd., 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Frau Wilma Brüder

Karlsruhe, Götterstraße 13
 Tel. 265, Sprachrohr 14-15 Uhr.
 Charmante Dame, 23 J., kath., 25.000 DM. sehr geeignete Partnerin.

Fabrikant

30 J., blond, blondgelb, schlank, ledig, in best. Vermögensverhältnis, gut erzogen, wünscht harm. Ehe. Bitte Zuschriften unter 1000 an Inst. Verheiratete, Karlsruhe, Götterstr. 13

Frau Dorendoff

Deutschlands größte, renommierte Eheberatungsgesellschaft, Karlsruhe, Liebigsstraße 2, Ruf 4893, ist das einzige Institut, das wissenschaftl. diagnost. und individuell betreut werden wollen. Ständige geschultes Personal. Viele eigene Filialen.

Geschäftl. Verbindungen

Kaffee 100 Kilo, Schokolade 100 Kilo, in best. Qualität, 30 unter 1480 an BNN.

Reklamezeichner

geschult, 30 unter 1480 an BNN.

Werbung

Schuhreparaturen

kurz u. billig! Schuhe länger und weicher (2000), Schuhbesen, 30 unter 1480 an BNN.

OBEL EHRFELD RONDOLFFPLATZ KARLSRUHE

Ewig unerschütterlich. Wer ein liebes Heim vernut.

Kaufgeschäfte

Gebr. Schlafzimmer
 gesucht, 30 unter 1475 an BNN.

BRIEFMARKEN

speziell silberne, wertvoll, Sammler, 30 unter 1480 an BNN.

1 Schweißgerät

1 2000 Watt, einige Zubehörteile, 30 unter 1480 an BNN.

Alteisen

Gußbruch

Almetalle

kauf in großen u. kleinen Posten, bei trauer Abholung, 30 unter 1480 an BNN.

Mietgeschäfte

Abgekauft

30 unter 1480 an BNN.

Heller Gewerberaum

mit 2 Zimmern, ca. 14 bis 20 qm, 30 unter 1480 an BNN.

500 qm Büroräume

modern und in besten Zustand, als kompl. Bürohaus od. als zusammenhängendes Objekt mit kompl. Aufgliederung in Einzelräume, in gut. Verkehrslage u. Geschäftslage, 30 unter 1480 an BNN.

1 großer oder 2 kleine Büroräume

mit Loggia, 30-35 qm, u. 20 qm, 30 unter 1480 an BNN.

Laden

mit Bad, 30 unter 1480 an BNN.

Sie erwarten von unserem Spezialhaus besondere Leistungen

HIER SIND SIE: in unerreichter AUSWAHL

Wolltounray	190-290 cm	295.-	272.-	195.-
prachtvolle Persemuster	240-340 cm	428.-	395.-	325.-
Haarboucle	160/230 cm	148.-	124.-	98.-
moderne Muster	190/290 cm	158.-	145.-	118.-
Bettgestellware	240-340 cm	230.-	211.-	198.-
Bettumrandung Haarboucle			135.-	96.-
3-teilig, moderne	Haarplüsch		160.-	115.-
Muster viele Farben	Wollplüsch		168.-	135.-
Haarboucleläufer ca. 67 cm breit	Meter	13.85	9.45	
moderne Streifen	ca. 90 cm breit	Meter	17.50	14.85
Kokosläufer 67 cm breit	90 cm breit	120 cm breit		
reine Kokosfaser	Meter	5.65	Meter	7.35
	Meter	12.25		

Lieferung frei Haus - Ratkauf Beamtbank u. WKY - Durchgehend geöffnet

1 Autogen-Schweißgerät

1 2000 Watt, einige Zubehörteile, 30 unter 1480 an BNN.

Alteisen

Gußbruch

Almetalle

kauf in großen u. kleinen Posten, bei trauer Abholung, 30 unter 1480 an BNN.

Alteisen

Gußbruch

Almetalle

kauf in großen u. kleinen Posten, bei trauer Abholung, 30 unter 1480 an BNN.

Dem Einsamen hilft

die auf erricht. Grundlage entgeg. **ERNESTI & SPETH**
 Karlsruhe, Bismarckstr. 35, Tel. 7971

Geschäftsfrau

30 J., blond, blondgelb, schlank, ledig, in best. Vermögensverhältnis, gut erzogen, wünscht harm. Ehe. Bitte Zuschriften unter 1000 an Inst. Verheiratete, Karlsruhe, Götterstr. 13

Dr. Biologie

30 J., blond, blondgelb, schlank, ledig, in best. Vermögensverhältnis, gut erzogen, wünscht harm. Ehe. Bitte Zuschriften unter 1000 an Inst. Verheiratete, Karlsruhe, Götterstr. 13

Keine großtönenden Partnerangebote

als Werbung, dafür aber reelle Angebote aus Auftragsbereich. **„Beleuchtete“ „Hilfs“**
 Götterstraße 2 part. - Telefon 21

Durch den Liebesgabendienst

DEUTSCHE HILFSGEMEINSCHAFT E. V.
 HAMBURG 34 - HOHE BLEICHEN 29

Fördern Sie unsere Prospekt über 12 verschiedene Typen

In den Preislisten von DM 6.- bis DM 25.-

BNN-Geschäftsstelle

BRETEN

Melanchthonstraße 43
 beim „Löwen“

ANZEIGEN - ABONNEMENTS - REDAKTION

PAULSCHULZ

DAS ALTBEKANNTE FACHGESCHÄFT
 KARLSRUHE - KAISERSTR. 84 (neben Modehaus Vetter)

OBEL EHRFELD RONDOLFFPLATZ KARLSRUHE

Ewig unerschütterlich. Wer ein liebes Heim vernut.

Gottesdienste
Evangelische Gemeinde, 10 Odel, 11.15 Kindergat., Bismarckstr. 1
Vorträge Sonntag, 21. 10., 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00
Befehl Kirche Christ. Waisenheiter (Christ. Schwaib), Ode-Waldstr. 79
Münsterl. Sonntag 10.00, Engl. 11.15, Mittw. 10.00, Leselover Karl
10, 21. Montag u. Sonntag 11-12 Uhr, Donnerstag 18-21 Uhr
Mittw. Freitag, Sonntag, 3 Uhr, Kasperl-Spiel, Christusk., Mittw.
abends 10 U., Kleinkinder, v. pl. 10, Ode-Pl., 10 U., Gewissens.

Evangelisation!
Es sprechen die Evangelisationsmänner Georg Sabo und Frau vom 18. bis 20. 10., abends 10 Uhr, und sonntags 10 Uhr, in der Kapelle, Kapellenstraße, gegenüber vom Arbeitsamt. Jedermann ist freundlich eingeladen. **Gemeinde Gottes.**

Familien-Nachrichten
Danksgiving
Für die herzliche Anteilnahme u. schönen Blumenpenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Therese Fleisch
geb. Hess
Sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank den H. H. Stadtpf. Junker, Diethelm, den Schwärmern beider Konfessionen sowie den Hausbewohnern für ihre Kränzebesuche.
Die trauernden Hinterbliebenen
Karlsruhe, den 17. Oktober
Berkheimerstraße 27.

DANKSAGUNG - STATT KARTEN
Für die überaus zahlreiche Anteilnahme und Begleitung zur letzten Ruhestätte sowie die vielen Kränze und Blumenpenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen.
Mathias Maier
Sagen wir auf diesem Wege allen Bekannten und Freunden unseren Dank.
Im Namen aller Angehörigen:
Frau Anna Maier
Karlsruhe-Durlach, den 13. Oktober 1952
Liebensteinsstraße 4

STATT KARTEN
Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Barbara Engelried
geb. Bess
Ist heute morgen von uns verschieden. 63 Jahre alt, wird einäschert.
In tiefem Leid
Marie Lederer
geb. Bess, Wwe.
Josef Engelried, vermisst, nebst Familie alle Angehörigen
Kfz-Durlach, 17. Okt. 1952
Hochstr. 3.
Beerdigung Montag, den 20. 10. 1952, 10.15 Uhr, Hauptfriedhof Karlsruhe.
1. Seelenamt in Durlach, 31. Peter u. Paul, a. Dreifaltigkeit, 21. 10. 1952, um 8 Uhr

Danksgiving - Statt Karten
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heimgang unseres unvergesslichen Sohnes, meines innigstgeliebten Bruders
Fridbert
denken wir in tiefer Trauer. Besonderen Dank Herrn Pf. Schult für seine tröstlichen Worten.
Wilhelm Dattinger u. Frau
Bertrud Dattinger
sowie alle Angehörigen
Kfz-Rippert, 18. Okt. 1952
Lange Straße 74

Ihre Vermählung geben bekannt
Kurt Geiger
Elfriede Geiger
geb. Sommer
Karlsruhe, den 18. Okt. 1952
Schauinslandstraße 37
Trauung 12 U., Friedensstraße

Unsere liebe Mutter und Onkel
Ida Leicht
geb. Schick
Ist am 14. 10. 1952 im Alter von 44 Jahren unerwartet von uns gegangen.
In tiefem Schmerz
Die Kinder
Karlsruhe, 18. Oktober 1952
Solmsstr. 14
Beerdigung Montag, den 20. 10. 1952, 9.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Ihre Vermählung geben bekannt
HEINZ HERRER
geb. Ing.
BRIGITTE HERRER
geb. Eggloff
Karlsruhe, 18. Oktober 1952
Bismarckstraße 31
Trauung, 18. Okt., 12 Uhr, Hauptfriedhof

Danksgiving - Statt Karten
Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer trauernden Mutter und Schwiegermutter.
Berta Ziegler
geb. Pfänder
Herzlichen Dank allen denen, die ihr das letzte Geleit gaben, sowie für die vielen Kränze und Blumenpenden.
Heinrich Ziegler
Elsa Stie geb. Ziegler
Thea Stie
18. 10. 1952

Danksgiving - Statt Karten
Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Anteilnahme u. die vielen Kränze und Blumenpenden erwünschte sich des Hinscheidens unserer lieben Mutter.
Karolina Burkhardt
geb. Böhler
Sagen wir allen herzlichsten Dank.
Im Namen d. Hinterbliebenen
Frau Elsa Kautz
geb. Burkhardt
Karlsruhe, den 18. 10. 1952
Werdertstraße 53.

Wir haben geheiratet
Erwin Frontsch
Liesel Frontsch
geb. Hirsch
Karlsruhe, Eitelstraße 21
Trauung:
18. Okt., 14 Uhr, St. Stephan

Ihre Vermählung geben bekannt
Sgt. Paul Karatkey
Mania Karatkey
geb. Siva
18. Oktober 1952
Karlsruhe
Karl-Wilhelm-Str., 40a
Zivilstand in
Pennyhofen

BETTEN MÖBEL
SONDER-SCHAU
und alles was dazu gehört
In der bekanntesten Auswahl - Niedere Preise - In den besten Brohm-Qualitäten
Matratzen, Alpenrasen, Stell., 49.50 58.- 62.50
Matratzen, Woll, Stell., 49.50 79.- 86.-
Matratzen (Federkern) Stell., 96.- 129.50 124.50
Reform-Unterbetten, 38.50 44.50 48.50
Lätzl, farbig, 80 cm breit, 3.90 4.75 5.60
Lätzl, farbig, 130 cm breit, 6.90 8.75 9.50
Bettfedern, Füllkräftig, 1/2 kg, 3.50 4.75 7.50
Bettfedern, Halbdaunen, 9.00 12.75 14.00
Deckbetten, farbig, 130/190, 26.50 79.- 86.-
Kopfkissen, farbig, 90/90, 14.75 18.75 24.50
Schlafdecken, mit Borde, 12.75 16.50 24.50
Wolldecken, beste Qualität, 35.80 42.- 51.50
Strickdecken, viele Farben, 26.- 42.- 58.-
Teppichdecken, zweiflüchtig, 78.50 89.- 98.-
Neubelichen und Federbetten von St. g. p. u. Daunendecken künstlich und gewirkt.
DAS GROSSE BETTENHAUS FÜR ALLE
BROHM
versorgt seit Jahrzehnten Stadt und Land
Am Werderplatz - KARLSRUHE - Ritterstraße 8
DAS GROSSE MÖBELHAUS FÜR ALLE
BROHM
KARLSRUHE - WILHELMSTRASSE 57
2 Mietsen von Nationalisde Argentinstraße, Linie 2 und 3
Sie sehen in unserem großen Möbelhaus Möbel von einfacher bis hochwertiger Ausführung in jeder Größe in Qualität und Preis.
60 Schlafzimmer von 595.- bis 2150.-
45 Wohnzimmer von 445.- bis 2745.-
80 Küchenbüfets von 190.- bis 750.-
Wir bitten um unverbindliche Besichtigung
Aussergewöhnlich Großwertigkeiten besonders günstig
Polsteressel von 35.- bis 250.-
Chaiselongues von 95.- bis 135.-
Couches von 195.- bis 345.-
Bettcouches von 235.- bis 475.-
Doppelbettcouches von 315.- bis 875.-
mit schönen einfarbigen od. gemusterten Bezugsstoffen
Zahlungserleichterung für jedermann, Lieferung bei Haus - Anwerträge verlangen Katalog 1952

Jedes Modell wird persönlich angemessen
alle Formenvergen schwinden in
Thalysia-Elektroformer
THALYSIA
Reformhaus „Alpina“
Karlsruhe, Kaiserstraße 193
täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet

Südd. Klassen-Lotterie
Waldstr. 28
neben Kaffee Museum
24000000.- DM
Gewinne, Amf. Lospreise
10 30 50 60 bis 240
Verkauf 8 - 18 Uhr
Versand auf Bestellung
Zeichner nach Empfang
lotterie MAURER
Karlsruhe, Waldstr. 28

Wissen Sie schon das Neueste vom roten Paket?
Sie waschen noch leichter, noch schonender schwanweiß
75 Jahre Thompson

Vorstellungen
Zur Kirchweih in Söppeln „Im grü. Baum“ spielt St. u. Md. Kapelle Sommerwald 1. Beg. 4 Uhr, Ende? Allgemeiner Kirchweih. St. u. Md. im Bismarck spielt Orig. Sommer.
Auf zur Kirchweih nach Langenloth-Anhalt
Gasthaus zum Adler
Sonntag, 19. 10. 1952, Reichtholger Spielstätte, St. Gasthaus, 19. 10. 1952, Tanzkapelle (Die Marinas) Besitzer: Otto Dietz und Frau.
WEISSES ROSSL
Sonntag und Sonntag der beliebte
Tanzabend
Beginn 23 Uhr Eintritt frei

KARLSRUHER Film-THEATER
LUXOR „MISSISSIPPI-MELODIE“ (Show-Boat), Große Farb.-Operette, 12.30, 14.45, 16.45, 19.30, 21.15
PALI Der Großfortfilm „DAS LAND DES KACHENS“, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.15 Uhr
RONDELL Ein Peter-Osternoyen-Film „DIE SCHÖNE IDA“, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.15 Uhr
Rheingold mittel bis klein, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.15 Uhr (Reinhold such 13 und 21 Uhr)
DIE KURBEL 1. Woche „DIE FORSTREICHSEL“, ein herrl. Film u. d. gleich. Operette 11, 13, 15, 17, 19, 21
Schauburg „WIRTSCHAFTS-REISE“, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.15 Uhr
Atlantik „COLORADO“, Ein herrliches Wildwest-Film mit Clara O'Brien, Heute 13, 15, 17, 19, 21 u. 23
Skala Durlach „DIE FREIEN-KÖNIGIN“, d. große farbige Sonders-Vorstellung, „Zwei im wilden Westen“, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.15 Uhr
KALI Durlach „UNTER DEN 1000 LÄUTERN“, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23 Uhr
MT Durlach „AP 15 Uhr Ingrid Bergman in „CASA BLANCA“, Heute, 21, 23, 25, 27, 29, 31 Uhr
„Angst vor d. Scherz“
19. 10. 20. 21. „SCHWINGEL-GANGSTER 1“, Die 2. 22. 23. „Schwengel-Gangster 1“, Wa. 20. 21. 22. 19. 20. 21. 22. 23. Uhr

Die KURBEL
Samstag, Sonntag 23.00 Uhr
Der Verrat des Surat Khan
Ein spanisches Abenteuer aus dem 16ten Jhd. geheimnisvoller Inhalt!
Einheitspreis 1.20, Loge 1.50
Sonntag 13 Uhr: Große Märchenvorstellung
Die verzauberte Prinzessin
Kinder - 0.50, - 0.75, und 1.00 - Erwachsene 1.50 und 1.75

Luxor
Samstag 23.10 u. Sonntag 24.10 U.
ANN SHERIDAN LEW AYERS ZACHARY SCOTT
Ehebruch
Die Unerbittliche
Jugendverbot! Eintritt 1.-, Logen 1.50 Jugendfrei!

PALI
Einführungstag heute u. morgen, Sonntag, Jew. 12 „UNTER EINBAND DES SEREN“ grandios - gewöhnlich und sensationell!
Sonntag vorm. 11.30 Robert Floryntz Melodram „MEXNER VON ARAN“ Einheitspreis 1.- DM Jugendfreie - 50 DM

SCHAUBURG
Sonntag vorm. 11 Uhr einmalige MATINEE!
Carl Zuckmayers erfolgreichstes Theaterstück als Film: Ein Meisterwerk mit Max Adeler, als Schwaner als Gestalt eines Ausgestoßenen. Einheitspreis 1.-, Logen 1.20, Verres. empf.

Schauburg
Sonntag 23. Sonntag 13 Uhr: Julia Weyen in „DIE SCHWARZE KATZE“
Rheingold
Sonntag 23. Sonntag 13 Uhr: „DIE SCHWARZE KATZE“
Sonntag vorm. 11 Uhr: „DIE SCHWARZE KATZE“
SCHAUBURG nach Himmelswege, Sonntag

Letztes Stadtgarten-Konzert
Sonntag, 19. 10. 52, 13.30 - 17.30, Nachmittagskonzert: das Karlsruher Blasorchester unter Leitung v. Dirig. Hans Hartwig.
WALDHAUS Sonntag Kapelle „SILBER-STERNE“
TANZ
Kirchweihfest Sonntag, Montag, 19. u. 20. 10. Gasthaus 2. Engel, Durlach.
Jedes Samstag u. So. von 19-2 Uhr
Tanz im Ziegler
mit der Stimmungskapelle Strauß.
CAFE GRETTEL
Sonntag, Sonntag, Mittwoch, TANZ Ecke Süding- und Braunerstraße

Kühler Krug
Netto Unterhaltung
bei spritziger Musik ab 17 Uhr
Zum Augustiner
Bismarckstr. 73
Jeden Sonntag ab 14 Uhr
TANZ-TEE
sowie jeden Mittwoch, Sonntag und Sonntag
Tanz bis 3 Uhr
Künstlerkneipe Daxlanden
Sonntag, den 19., und Montag, den 20. Oktober
Kirchweihfest
mit Tanz
Es spielt Kapelle Mittel
Bekannt gute reichhaltige Küche, beste Badische Weine, Heide, Sonntag, neuer Wein u. Zwiebackbuchen.
Telefon 2295.
Auf zur Kerwe am Sonntag und Montag in den

Bannwald
Polizei-Verlag, jeden Freitag, Sonntag, Sonntag bis 3 Uhr, Gute Küche, 12. Hoptner Bier, Es ladet ein.
Marie Köhler, Wirtin.
Gaststätte
KRONENFELS
Kronenstr. 44
Heute und Sonntag TANZ

Die KURBEL
Wegen der großen Nachfrage & Wiederholung
MATINEE - Sonntag 11 Uhr
Der gehorsame Rebell
Der erbauliche LUTHER-Film von Curt Oertel.
Ein Zeitgemäße des 16ten Jahrhunderts der Reformator.
Einheitspreis 1.40, Loge 1.70
Sonntag 13 Uhr: Große Märchenvorstellung
Die verzauberte Prinzessin
Kinder - 0.50, - 0.75, und 1.00 - Erwachsene 1.50 und 1.75

Luxor
MATINEE Sonntag 11 Uhr
ANN SHERIDAN LEW AYERS ZACHARY SCOTT
Ehebruch
Die Unerbittliche
Jugendverbot! Eintritt 1.-, Logen 1.50 Jugendfrei!

PALI
Einführungstag heute u. morgen, Sonntag, Jew. 12 „UNTER EINBAND DES SEREN“ grandios - gewöhnlich und sensationell!
Sonntag vorm. 11.30 Robert Floryntz Melodram „MEXNER VON ARAN“ Einheitspreis 1.- DM Jugendfreie - 50 DM

SCHAUBURG
Sonntag vorm. 11 Uhr einmalige MATINEE!
Carl Zuckmayers erfolgreichstes Theaterstück als Film: Ein Meisterwerk mit Max Adeler, als Schwaner als Gestalt eines Ausgestoßenen. Einheitspreis 1.-, Logen 1.20, Verres. empf.

Schauburg
Sonntag 23. Sonntag 13 Uhr: Julia Weyen in „DIE SCHWARZE KATZE“
Rheingold
Sonntag 23. Sonntag 13 Uhr: „DIE SCHWARZE KATZE“
Sonntag vorm. 11 Uhr: „DIE SCHWARZE KATZE“
SCHAUBURG nach Himmelswege, Sonntag

Kühler Krug
Netto Unterhaltung
bei spritziger Musik ab 17 Uhr
Zum Augustiner
Bismarckstr. 73
Jeden Sonntag ab 14 Uhr
TANZ-TEE
sowie jeden Mittwoch, Sonntag und Sonntag
Tanz bis 3 Uhr
Künstlerkneipe Daxlanden
Sonntag, den 19., und Montag, den 20. Oktober
Kirchweihfest
mit Tanz
Es spielt Kapelle Mittel
Bekannt gute reichhaltige Küche, beste Badische Weine, Heide, Sonntag, neuer Wein u. Zwiebackbuchen.
Telefon 2295.
Auf zur Kerwe am Sonntag und Montag in den

Bannwald
Polizei-Verlag, jeden Freitag, Sonntag, Sonntag bis 3 Uhr, Gute Küche, 12. Hoptner Bier, Es ladet ein.
Marie Köhler, Wirtin.
Gaststätte
KRONENFELS
Kronenstr. 44
Heute und Sonntag TANZ

Die KURBEL
Wegen der großen Nachfrage & Wiederholung
MATINEE - Sonntag 11 Uhr
Der gehorsame Rebell
Der erbauliche LUTHER-Film von Curt Oertel.
Ein Zeitgemäße des 16ten Jahrhunderts der Reformator.
Einheitspreis 1.40, Loge 1.70
Sonntag 13 Uhr: Große Märchenvorstellung
Die verzauberte Prinzessin
Kinder - 0.50, - 0.75, und 1.00 - Erwachsene 1.50 und 1.75

Luxor
MATINEE Sonntag 11 Uhr
ANN SHERIDAN LEW AYERS ZACHARY SCOTT
Ehebruch
Die Unerbittliche
Jugendverbot! Eintritt 1.-, Logen 1.50 Jugendfrei!

PALI
Einführungstag heute u. morgen, Sonntag, Jew. 12 „UNTER EINBAND DES SEREN“ grandios - gewöhnlich und sensationell!
Sonntag vorm. 11.30 Robert Floryntz Melodram „MEXNER VON ARAN“ Einheitspreis 1.- DM Jugendfreie - 50 DM

SCHAUBURG
Sonntag vorm. 11 Uhr einmalige MATINEE!
Carl Zuckmayers erfolgreichstes Theaterstück als Film: Ein Meisterwerk mit Max Adeler, als Schwaner als Gestalt eines Ausgestoßenen. Einheitspreis 1.-, Logen 1.20, Verres. empf.

Schauburg
Sonntag 23. Sonntag 13 Uhr: Julia Weyen in „DIE SCHWARZE KATZE“
Rheingold
Sonntag 23. Sonntag 13 Uhr: „DIE SCHWARZE KATZE“
Sonntag vorm. 11 Uhr: „DIE SCHWARZE KATZE“
SCHAUBURG nach Himmelswege, Sonntag

MULCUTO Selbstrasieren ein Vergnügen
für Vor- und Nachrasur
Dünn Sehr Dünn Hauchdünn
5 Pf. 10 Pf. 15 Pf. 20 Pf.
Noch glatt nach 12 Stunden
Herr Alfred Stiles, Friedrich U. E., Neuenstraße 123, schreibt am 27. 9. 52:
Trotz aller großen Barbieren (Dünn 3-4 mal täglich) ist mit MULCUTO rasieren und Nachrasur noch glatt nach 12 Stunden. Mit der Glatte von 16 mal rasieren.

UNION
Reine Kernseife 62% Fettgehalt
Knetstück 200 Gramm -18
Knetstück 500 Gramm -43
Knetstück 1000 Gramm -86
Schmierseife
Gold 200 Gramm -75
Silber 500 Gramm -80
Seifenpulver
für Groß- und Feinwäsche 500 Gramm -55
Levandeil-Seifenpulver 500 Gramm 1.25
Wash- und Zusatzmittel bekannter Markenfirmen verbitt
Feinseifen 80% Fettgehalt
115-Gramm-Stück -24
200-Gramm-Stück -44
Rasierseife 25
Rasiercreme 50
Parfümerie-Abteilung

Zur Kerwe am Rhein (trotz herzlich) ist
Hofgut Max u. H. LAMPRECHT
CAFÉ - CONDITORE LEINWEBER
Kaiserstr. 193 (nach sonntags geöffnet) zeigt Ihnen 1. Schaufenster
TORTEN - BUNDE SCHNITTEN - KAFFEEGEBÄCK - PLATTEN
für kleine Feste und Kindergeburtstag.

Jede Woche wieder
in dieser Zeitung, an diesem Tag und an dieser Stelle
THEORIE und PRAXIS
beim Kochen, Backen, Braten
Besuchen Sie die Vorträge über neuzeitliche Küchenführung mit
JUNKER & RUH - HERDEN
für Stadt- und Propangas
in unseren erweiterten Verkaufsräumen
vom Montag, 20. Okt. bis Samstag, 25. Okt.
jeweils 15 Uhr
Gratisverteilung des während des Vortrages
hergestellten Gebäcks usw.
Eintritt frei
.. DAZU NOCH ETWAS SEHR ERFREULICHES
Preisermäßigung
einen echten Junker & Ruh-Gasherd
3flam. mit Backofen u. Zierdeckel
jetzt nur noch
Anzahl 36.15 12 Monate, 13.30
HAUPTVERKAUFSTELLE DER
JUNKER & RUH A.G. KARLSRUHE
ERWIN MÜLLER
DAS GROSSE SPEZIALHAUS
Kaiserstraße 241, beim Kaiserplatz
zwischen Hauptpost und Hiltlberger Tor | Telefon 7718

